10 Jahre wellcome

wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt

Landeskoordination Niedersachsen

Wirkungsorientierter Jahresbericht 2017

Gegenstand des Berichtes

Geltungsbereich und Berichtszeitraum

Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten der wellcome-Landeskoordination in Niedersachsen im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2017 und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2017.

Anwendung des SRS

Über die Tätigkeiten der wellcome-Landeskoordination wird seit 2012 nach dem Social Reporting Standard berichtet. Der aktuelle Bericht basiert auf der SRS-Version 2014.

Ansprechpartnerin

Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Marit Kukat
niedersachsen@wellcome-online.de

Die wellcome-Landeskoordination

ist in Trägerschaft der

und wird gefördert durch

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

wellcome – für das Abenteuer Familie

Mit der Geburt eines Kindes ändert sich das gesamte Leben von Eltern. Gewohnheiten brechen auf, soziale Kontakte verändern sich, Beruf und Freizeit werden neu definiert. Das Abenteuer Familie beginnt.

Damit dieses Abenteuer gelingt, brauchen Eltern Unterstützung. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen zu Unsicherheiten und Isolation. wellcome organisiert Unterstützung für Familien – individuell, unbürokratisch, effizient und nachhaltig.

wellcome steht für eine aktive Bürgergesellschaft. Alle Gesellschaftsteile sollen dabei ihren Anteil an Verantwortung übernehmen: Politik, Jugendhilfe, Unternehmen, Nachbarschaft, Medien. Das gute Aufwachsen unserer Kinder darf nicht nur eine Aufgabe von Einzelnen sein, sondern ist ein Anliegen der gesamten Gesellschaft.

wellcome

Familien bei wellcome in Niedersachsen

1.749 Familienkontakte

davon wurden

436 Familien durch wellcome-Ehrenamtliche betreut, von der Koordinatorin begleitend telefonisch beraten und bei Bedarf ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen.

263 Familieneinsätze bereits abgeschlossen

und bei diesen

9.656 Ehrenamtsstunden geleistet

1.313 Familien durch die wellcome-Koordinatorinnen ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen, da die Betreuung durch wellcome-Ehrenamtliche nicht die passende Unterstützung war.

wellcome-Standorte

Derzeit gibt es bundesweit rund 230 wellcome-Standorte in 14 Bundesländern, 2015 wurden erste Teams auch in Österreich und der Schweiz gegründet.

In Niedersachsen gibt es 26 wellcome-Standorte, davon:

- 21 in evangelischer Trägerschaft
- 4 in katholischer Trägerschaft
- 1 in konfessionsunabhängiger Trägerschaft

- 16 an Familienbildungsstätten angebunden
- 10 an andere Einrichtungen angebunden, (wie Schwangerenberatungsstelle, Diakonische Familienhilfe, Diakonischer Fachdienst)

auf einen Blick

wellcome-Ehrenamtliche in Niedersachsen

447	aktive Ehrenamtliche
44 %	üben als wellcome-Ehrenamtliche erstmalig ein Ehrenamt aus
32%	üben die Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus
92 %	fühlen sich bei wellcome durch die Koordinatorin kompetent begleitet
93 %	würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe WegbegleiterInnen von wellcome in Niedersachsen,

10 Jahre wellcome in Niedersachsen, das bedeutet mehr als 3.000 Familien, die von wellcome-Ehrenamtlichen entlastet und unterstützt wurden. Das sind rund 100.000 Stunden, die die Ehrenamtlichen den Familien mit ihren Babys schenkten und dabei durchschnittlich 350 weitere Geschwisterkinder pro Jahr kennenlernten. Sozialministerin Cornelia Rundt und wellcome-Gründerin Rose Volz-Schmidt dankten wellcome-Ehrenamtlichen, Koordinatorinnen und Leitungen im Rahmen eines Empfangs im März 2017 für ihr großes Engagement. Fünfzehn Ehrenamtliche und neun Koordinatorinnen, die sich bereits von Beginn an für wellcome engagieren, wurden besonders geehrt.

FördererInnen und NetzwerkpartnerInnen schätzen an dem Angebot wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt seinen primärpräventiven Ansatz und seine Niedrigschwelligkeit – wellcome ist für alle Familien da. Ministerin Rundt formulierte: „Die Praxisnähe ist es, die das Projekt auszeichnet: Eltern werden unmittelbar entlastet und im Alltag unterstützt. wellcome – das ist für mich Ausdruck einer modernen, familienfreundlichen und praxisorientierten Nachbarschaftshilfe." Ein wesentlicher Bestandteil dieser Nachbarschaft sind die Ehrenamtlichen, die in diesem Jahr wieder vermehrt ein Engagement bei wellcome begonnen haben. Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!"

2017 schenkten fast 450 wellcome-Ehrenamtliche mehr als 4.600 Stunden ihrer Zeit an Familien in Niedersachsen. Insgesamt haben an den 26 wellcome-Standorten ca. 450 Familien von wellcome-Ehrenamtliche Unterstützung erhalten, über weitere 1.300 Familien wurden von den Teamkoordinatorinnen zu weiteren lokalen Angeboten für Familien und der Frühen Hilfen beraten und gelotst. Vielen Dank an die Koordinatorinnen, Trägereinrichtungen und Ehrenamtlichen für ihr begeistertes Engagement für Familien in der turbulenten Zeit nach der Geburt!

Sollten Sie den Familien in Ihrer Kommune niedrigschwellige Unterstützung anbieten wollen, zögern Sie nicht. Landeskoordination und wellcome-Teams berichten Ihnen gerne vor Ort über ihre langjährigen Erfahrungen und beraten Sie gerne.

Als Landeskoordination für wellcome in Niedersachsen freue ich mich sehr über die Anerkennung und das Vertrauen, das mir von den wellcome-Teams entgegengebracht wird. Ich danke dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung für die kontinuierliche Unterstützung und freue mich auf eine interessante Zusammenarbeit mit Ihnen und meinen KooperationspartnerInnen im Jahr 2018.

Marit Kukat

wellcome-Landeskoordination Niedersachsen im April 2018

Inhalt

1 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz 8

1.1 Das gesellschaftliche Problem 8
1.2 Bisherige Lösungsansätze in Niedersachsen 11
1.3 Vision und Lösungsansatz von wellcome 14

2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum 18

2.1 Ressourcen 18
2.2 Leistungen (output) der wellcome-Landeskoordination 18
2.3 Wirkung (outcome) der lokalen wellcome-Teams 30
2.4 Gesellschaftliche Wirkung (impact) 38
2.5 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung 39
2.6 Vergleich zum Vorjahr 40

3 Weitere Planung und Ausblick 41

3.1 Planung und Ziele 41
3.2 Chancen und Risiken 42

4 Organisationsstruktur und Team 44

4.1 Organisationsstruktur 44
4.2 Vorstellung der handelnden Personen 44
4.3 Profile der beteiligten Organisationen 46

5 Anlagen 47

Anlage 1: Betreute Familien und wellcome-Ehrenamtliche in Niedersachsen 2017 47
Anlage 2: wellcome-Standorte in Niedersachsen, 31.12.2017 48
Anlage 3: Leistungen der wellcome-Teams Niedersachsen 2017 51

6 Literatur und Links 52

7 Impressum 53

1 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

1.1 Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklichen, zufriedenen jungen Mutter entspricht selten der Realität. Frauen aus allen sozialen Schichten fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Es fehlt ihnen an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys und oft auch an dem alltäglichen Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde. Insbesondere Alleinerziehende sind von dieser Situation betroffen, aber auch Paare, die aufgrund steigender Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute oft weit verstreut. Und besonders in Großstädten finden Eltern nur schwer Unterstützung durch Nachbarn oder Freunde. Mütter und Väter, die keine Hilfe von der eigenen Familie oder einem persönlichen Netzwerk haben, sind häufig sehr erschöpft, manchmal regelrecht überfordert. Dies wirkt sich oft negativ auf die Harmonie zwischen den Partnern aus, der „Haussegen hängt schief". Doch auch schwerwiegendere Folgen sind möglich – bis hin zu ernsthaften Paarkrisen, postpartaler Depression und Gewalt gegen Säuglinge.

Die Geburt des ersten Kindes beeinträchtigt das Lebensgefühl von vielen Eltern im ersten Elternjahr. Erfasst wurde dies 2015 im Rahmen einer Studie des Max-Planck-Institutes für demografische Forschung durch Auswertungen von Selbsteinschätzungen aus dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP), in dem jährlich rund 20.000 TeilnehmerInnen ihre Lebenszufriedenheit auf einer Skala von null bis zehn (maximal zufrieden) bewerten. Demnach sind rund 70 % der Eltern im ersten Jahr der Elternschaft weniger glücklich als während der zwei Jahre zuvor. Darüber hinaus zeigt die Studie, dass die Erfahrungen mit dem ersten Kind die Chancen auf ein zweites beeinflussen: Je stärker die Erfahrungen nach der Geburt die Zufriedenheit eines Paares beeinträchtigt, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass es im Laufe der Zeit weitere Kinder bekam.

Was konkret die Zufriedenheit der Eltern sinken lässt, untersucht die Studie nicht. Hierüber gibt eine bereits 2011 veröffentlichte repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach nähere Auskünfte. Sie zeigt, dass Eltern, die nach der Geburt konkrete Unterstützung durch Partner, Familie oder Freunde aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher sind als Eltern, die keine Unterstützung haben. Das ist unabhängig von Einkommenshöhe und Bildungsstand der Familien der Fall.

Eine repräsentative Studie, die 2017 in Kooperation von wellcome, Pampers sowie dem Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt wurde, kommt sogar auf noch höhere Zahlen für den Wunsch nach Unterstützung. Es wurden für die Studie 639 Eltern nach ihren Erfahrungen in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt ihres Babys befragt. An der Umfrage haben 317 Mütter und

322 Väter teilgenommen, deren ältestes Kind maximal 5 Jahre alt ist. 70 Prozent der Befragten haben ein Kind, 30 % zwei oder mehr Kinder.

Als die fünf größten Herausforderungen für frischgebackene Eltern wurden von den Befragten genannt:

- der große Stress und die Müdigkeit in den ersten Wochen/Monaten,
- die großen Umstellungen im gewohnten Alltag,
- Probleme beim Stillen,
- Gefühl der Überforderung und Hilflosigkeit,
- das laute Schreien des Babys.

Ein weiteres Ergebnis der Studie lautet, dass 45 % der Eltern sich mehr Unterstützung in der ersten Zeit nach der Geburt wünschen: Obwohl jeweils über die Hälfte der Befragten von der Familie oder einer Hebamme unterstützt wurde, hätte sich ein Großteil zusätzliche Unterstützung in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt gewünscht.

Die folgende Grafik illustriert die gesellschaftliche Ausgangslage anhand einer Ursachen-Folgen-Kette:

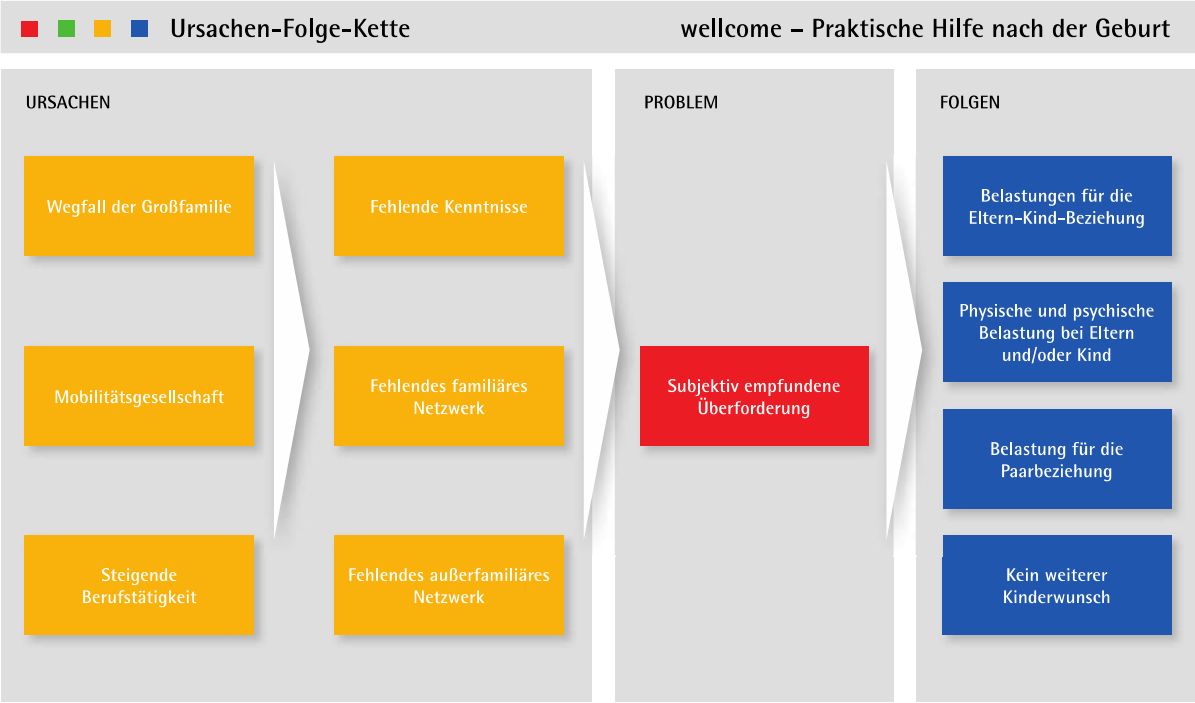


Abbildung: Das gesellschaftliche Problem – Ursachen-Folgen-Kette

Ausmaß und Ursachen des Problems in Niedersachsen

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung von Familien mit Babys, denn Babys setzen ihre Eltern besonderen Belastungsproben aus.

Ein weit verbreitetes Problem ist die zunehmende Isolierung junger Familien. Die Geburtenrate hat sich seit den 1960er Jahren halbiert. Laut Mikrozensus des Statistischen Bundesamts (Destatis) waren 2016 bundesweit nur noch rd. 36 % aller Haushalte Familienhaushalte mit Minderjährigen. In Niedersachsen lebten 2016 immerhin noch in 48 % der Haushalte Kinder bis unter 18 Jahre[1]; in der Hälfte davon jedoch auch nur noch ein einziges Kind. Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft junge Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahren also drastisch gesunken, die Weitergabe alltagspraktischen Wissens ebenso.

Eine besondere Herausforderung stellt das Leben mit Kindern für Alleinerziehende dar. Ihr Anteil ist in Niedersachsen in 2016 weiter um 4 % gestiegen. Insgesamt waren damit 260.800 Elternteile alleinerziehend, 84 % davon Mütter[2].

Auch in 2016 setzt sich die positive Entwicklung der niedersächsischen Geburtenzahlen fort: Es kamen 75.215 Kinder zur Welt und damit 12 % mehr als im Vorjahr[3]. 20 bis 25 % der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys": Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel, d. h. mindestens drei Stunden täglich an mindestens drei Tagen wöchentlich, über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen. Damit stellen sie ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Auch Mehrlinge stellen ihre Familien vor besondere Herausforderungen. Früher eher selten zu sehen, sind Eltern mit Zwillings- oder auch Drillingskinderwagen zu einem fast schon alltäglichen Bild geworden. Zwillings- und Drillingspaare fordern Eltern naturgemäß mehr Einsatz und Nerven ab als ein einzelnes Kind. Bundesweit ist inzwischen rund jedes 29. Kind ein Mehrlingskind, 1991 war dies nur jedes 42. Kind. 2016 wurden in Niedersachsen 1.414 Zwillingsgeburten und 28 Drillingsgeburten registriert und damit 15 % mehr Mehrlingsgeburten als 2016[4].

Bis zu 80 % der Mütter leiden unter dem sogenannten Baby-Blues. Rund ein Fünftel dieser Mütter zeigen laut der Selbsthilfe-Organisation *Schatten und Licht e.V.* Symptome einer Wochenbettdepression und sind den Anforderungen der Elternschaft dadurch nur bedingt gewachsen.

---

[1] Statistische Berichte Niedersachsen A I 5, A VI 2, A VI 4 – j / 2016
[2] LSN Anlage zur Pressemitteilung 60/2017
[3] LSN Auskunft per Mail
[4] LSN Auskunft per Mail

1.2 Bisherige Lösungsansätze in Niedersachsen

2007 hat das niedersächsische Sozialministerium das „**Handlungskonzept Kinderschutz Niedersachsen**" vorgelegt. Auf dieser Basis folgten Maßnahmen wie zum Beispiel:

- Änderung der Niedersächsischen Verfassung zum 1.7.2009 durch Ergänzung des Art. 4a – Schutz und Erziehung von Kindern und Jugendlichen;
- Einführung des Kinderrechtepreises in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund, der seit 2008 jährlich ausgelobt wird (Gesamtprämie 8.000 EUR);
- Modellprojekt „Koordinierungszentren Kinderschutz – Kommunale Netzwerke Früher Hilfen" (2007 bis 2011);
- seit 2006 jährlich tagende Kinderschutzkonferenz;
- Landesprogramm "Familien mit Zukunft", Einrichtung von rd. 280 Familien- und Kinderservicebüros als Anlaufstelle für Familien und Tagespflegepersonen (2007-2010);
- Förderrichtlinie Familienförderung seit 2011, zuletzt geändert 2015, zur Förderung von Familienbüros, Mütterzentren und familienunterstützende Projekte (darunter auch wellcome-Standorte),
- Ausbau des Angebots an Familienhebammen in Zusammenarbeit mit der Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER.

Nach der Wiedereinführung des Landesjugendhilfeausschusses im April 2015 hat sich Ende 2016 die Niedersächsische **Kinderkommission** konstituiert. Ihr Ziel ist es, die Rechte von Kindern vermehrt in die Öffentlichkeit zu rücken und für eine stärkere Berücksichtigung zu sorgen. Landtagsabgeordnete und unabhängige Fachleute widmen sich in ihren Sitzungen der gesamten thematischen Breite der kindlichen Lebenswelt. Zudem dient die Kinderkommission als Beschwerde- und Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche.

Seit 2016 fördert das Land Niedersachsen für drei Jahre das Modellprojekt „**Zentralen Frühe Hilfen**". In den Landkreisen Northeim und Verden sowie in der Stadt Wilhelmshaven sollen neu eingerichtete Zentralen die erforderlichen Hilfen bei physischen, psychomotorischen und sozialmedizinischen Fragen und Problemen von Frauen, Eltern und Kinder in schwierigen Lebenssituationen koordinieren. Zwei Modellstandorte richten sich schwerpunktmäßig an geflüchtete Frauen und Kinder.

Von 2015 bis 2017 war der Landkreis Friesland in Kooperation mit dem Kinderschutz-Zentrum Oldenburg "**Modellregion Kinderschutz im ländlichen Raum**". Als Knotenpunkte in den Kommunen dienten die Familien- und Kinderservicebüros des Landkreises (FamKi), die Eltern gezielt auf dezentrale, niedrigschwellige Angebote der frühen Hilfen hinweisen und dadurch Hemmschwellen abbauen sollten. Im Ergebnis zeigt sich eine gelungene Kooperation und strukturelle Weiterentwicklung im erweiterten Kinderschutz zwischen dem Jugendamt Friesland und dem Kinderschutz-Zentrum Oldenburg. Das Projekt war für den Landkreis der Beginn, in einigen seiner Kommunen strukturelle Rahmenbedingungen zu schaffen, um Kindern ein geschütztes Aufwachsen zu ermöglichen.

Mit der **„Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen"** hat der Bund zwischen 2012 und 2017 den Aus- und Aufbau sowie die Weiterentwicklung der Netzwerke Frühe Hilfen und den Einsatz von Familienhebammen auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen angestoßen und unterstützt. Sie bilden nun die Grundlagen für die ab 2018 startende Bundestiftung Frühe Hilfen[5]. In Niedersachsen hat die Stiftung Eine Chance für Kinder bereits mehr als 350 Fachkräfte Frühe Hilfen qualifiziert. Rund 47 Jugendämter setzen mittlerweile Familienhebammen als reguläre Hilfemaßnahme ein[6]. Diese begleiten bei Bedarf die Mütter und Familien im Zeitraum von vor der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres. Der Auf- und Ausbau von Unterstützung durch Familienhebammen wird u. a. aus Fördermitteln der Bundesinitiative finanziert. Ziele der aufsuchenden Hilfe sind das Kindeswohl und die Förderung einer guten Mutter/Eltern-Kind-Bindung. Familienhebammen richten sich an eine bereits als Risikogruppe identifizierte Zielgruppe (z. B. schwangere Alleinstehende, Erstgebärende unter 18 Jahre, schwangere Opfer häuslicher Gewalt, Frauen mit psychischen Erkrankungen, drogenabhängige Schwangere). Sie folgen vorrangig den Vorgaben der Sekundärprävention (§16 SGBIII), im Einzelfall der Tertiärprävention (§27 SGBIII)[7]. Aufgrund des großen Bedarfs an Familienhebammen werden seit 2012 auch Kinderkrankenschwestern qualifiziert; seit 2016 ist ihre Weiterbildung zur „Fachkraft Frühe Hilfen" staatlich anerkannt.

Viele niedersächsische Kommunen bieten seit einigen Jahren **Begrüßungsbesuche** bei Eltern von Neugeborenen an. Dabei informieren haupt- oder ehrenamtliche MitarbeiterInnen u. a. über das lokale Angebot der Frühen Hilfen. Die Babybegrüßungsangebote der einzelnen Kommunen unterscheiden sich in vielfältiger Weise: Es gibt aufsuchende Angebote, zentrale Informationsveranstaltungen oder auch das Angebot an die Eltern, sich das Informationspaket abzuholen. Ebenso gibt es viele Varianten in welcher Form und wann die Eltern die Informationen erhalten. Ungeachtet der Unterschiede scheinen sie ihr Ziel zu erfüllen: Die wellcome-Koordinatorinnen berichten über viele positive Gespräche mit Familien und NetzwerkpartnerInnenn, die in die Besuchsdienste involviert sind. Einige wellcome-Teams können die Babybegrüßungsbesuche nutzen, um über wellcome zu informieren. In 2017 gaben 34 Familien an, durch den Begrüßungsbesuch den Weg zu wellcome gefunden zu haben (2016: 26 Familien).

Darüber hinaus entstehen auf lokaler Ebene sehr uneinheitliche generationsübergreifende Patenprojekte (Leihoma-Leihopa, Großelterndienst, Familienpaten u.ä.), durch die Familien alltagspraktisch unterstützt werden. Die Paten begleiten Familien im ersten bis dritten Lebensjahr, teilweise sogar über das dritte Lebensjahr hinaus. Häufig richten sich diese Patenprojekte an spezielle Zielgruppen, wie z. B. Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund oder besonders junge (bzw. minderjährige) Mütter. Den verschiedenen Angeboten ist gemein, dass sie lokal begrenzt

---

[5] zu den Erfolgen und Entwicklungsbedarfen s. https://www.fruehehilfen.de/bundesstiftung-fruehe-hilfen/bundesinitiative-fruehe-hilfen/

[6] http://www.kinderschutz-niedersachsen.de/?1E30CA87E08140F9BADF204835056471

[7] http://www.eine-chance-fuer-kinder.de/projekte/familienhebammen/aufgaben-der-familienhebammen/

agieren, z. T. bei gleichem Titel unterschiedliche Angebote beinhalten und zumeist nicht auf einem evaluierten Konzept beruhen. Patenprojekte sind im Rahmen des Förderbereichs „Ehrenamtsstrukturen in den Frühen Hilfen" förderfähig, wenn sie in ein für Frühe Hilfen zuständiges Netzwerk eingebunden sind, hauptamtliche Fachbegleitung garantieren und Familien alltagspraktisch begleiten und entlasten sowie zur Erweiterung sozialer familiärer Netzwerke beitragen.

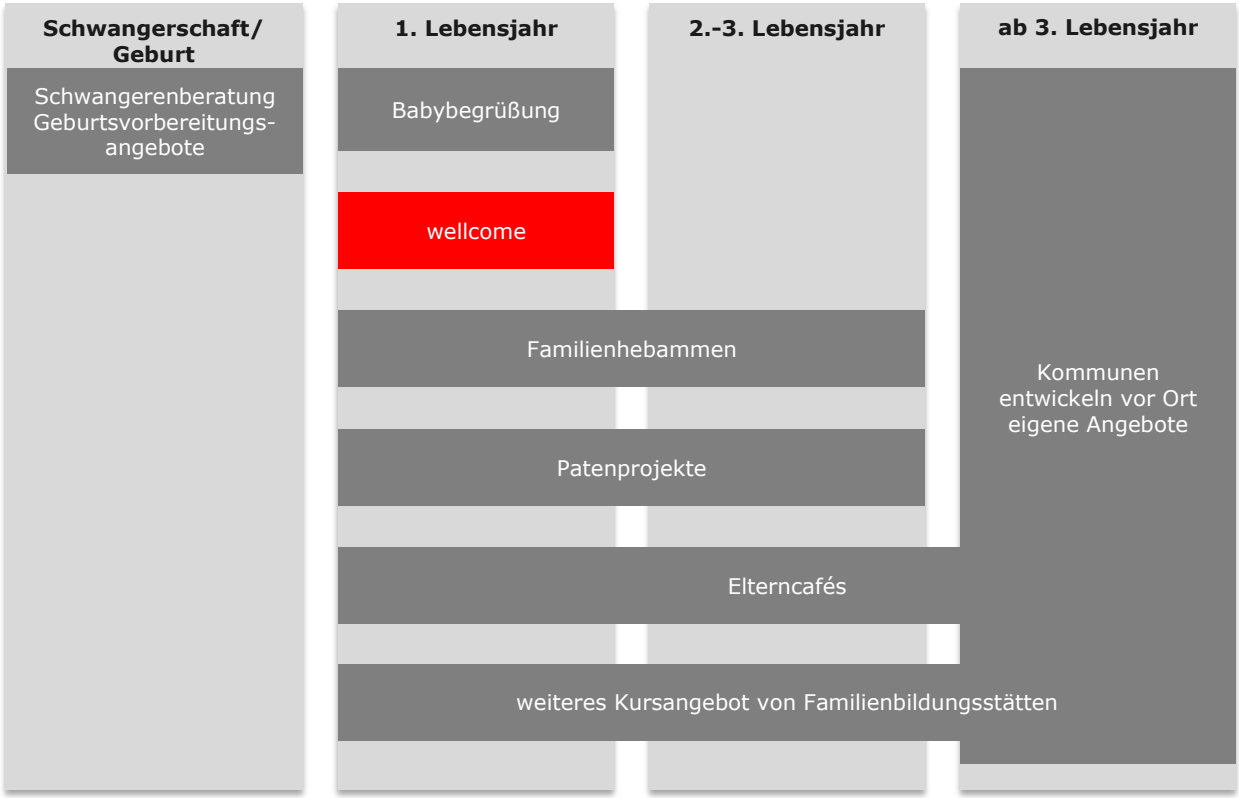


Abbildung: wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt als Teil der Präventionskette in Niedersachsen

1.3 Vision und Lösungsansatz von wellcome

Wie alles anfing …

Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, in Hamburg neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland. All das brachte sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase sind. Sie beobachtete, wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist. Daraufhin entwickelte sie 2002 das Konzept der praktischen Hilfe nach der Geburt durch Ehrenamtliche, zunächst als Angebot der Familienbildungsstätten, deren Leiterin sie war. Das innovative Angebot erweckte erst in der Region, später auch überregional das Interesse weiterer Familienbildungsstätten, sodass die Idee der Verbreitung nahelag. 2006 gründete Rose Volz-Schmidt die wellcome gGmbH, die den Ansatz bundesweit – und seit 2015 auch in Österreich und der Schweiz – multipliziert und nachhaltig etabliert.

Strategie

wellcome bietet jungen Familien praktische Hilfe in ihrem Alltag mit Kindern im ersten Lebensjahr und deren Geschwistern. wellcome-Ehrenamtliche gehen in die Familien und helfen praktisch, individuell und zeitlich begrenzt für einige Wochen und Monate. Sie entlasten Familien, die sich Unterstützung in der turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen. Dabei verbindet wellcome bürgerschaftliches Engagement mit einem professionellen Netzwerk. wellcome wird von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angeboten. Angestellte Fachkräfte (Teilzeit) – meist Sozialpädagoginnen, Hebammen, Erzieherinnen – koordinieren ein wellcome-Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus beraten sie die Familien zu ergänzenden bzw. anschließenden Angeboten für Familien. Die folgende Grafik illustriert die Leistungen von wellcome (grün) im Rahmen der Wirkungskette:

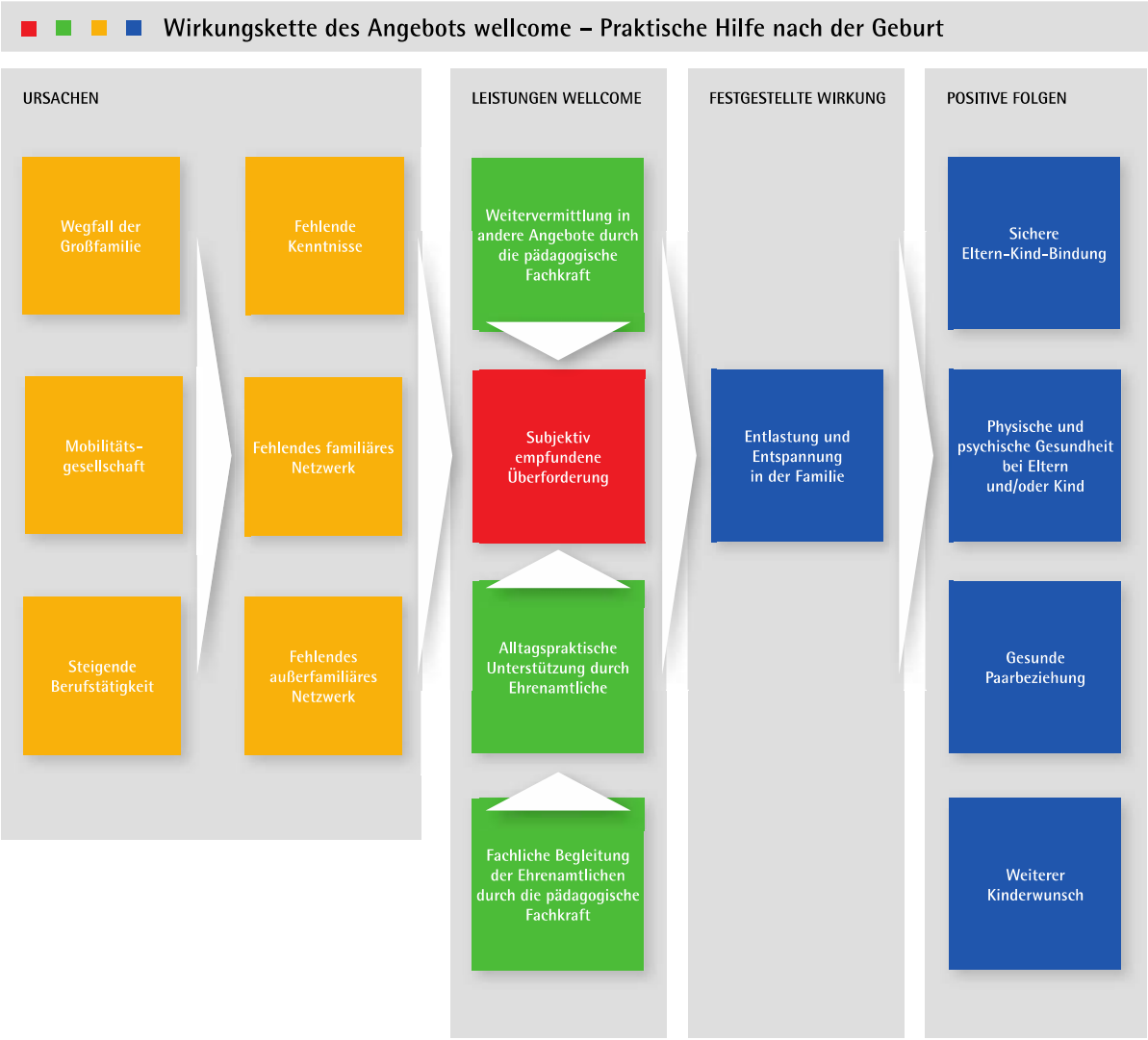


Abbildung: Wirkungskette von wellcome

Verbreitung des Lösungsansatzes

Für die Verbreitung des Angebots nutzt die wellcome gGmbH die Methode des Social Franchising. Die Umsetzung des Konzepts ist durch dieses System bundesweit in gleichbleibend hoher Qualität möglich. Träger von wellcome-Teams sind immer etablierte Jugendhilfeträger. Ein standardisiertes, fünfstufiges Gründungsverfahren sowie ein Handbuch für die wellcome-Teamkoordination sind Bestandteile des Franchise-Systems. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Träger ein jährliches Budget von mindestens 11.000 Euro. Davon können die pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dieses in das ebenfalls standardisierte System der Qualitätssicherung eingebunden.

Social Franchising bietet Jugendhilfeträgern die Möglichkeit, schnell, kostengünstig und in hoher Qualität auf Bedarfe von Familien zu reagieren. wellcome bietet Jugendhilfeträgern in Niedersachsen ein schlüsselfertiges Konzept für die Begleitung von Paaren im Übergang zum Elternsein. Das Angebot ermöglicht ihnen die Ergänzung eines primärpräventiven, niedrigschwelligen Bausteins beim Aufbau und bei der Stabilisierung von lückenlosen kommunalen Präventionsketten.

Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Für die erbrachten Leistungen der wellcome gGmbH entrichten die Träger der wellcome-Teams eine jährliche Gebühr in Höhe von 750 Euro.

Derzeit sind bundesweit rund 230 wellcome-Teams in 14 Bundesländern aktiv und weitere Gründungen sind in Planung. Darüber hinaus wurden 2015 in Österreich und der Schweiz die ersten wellcome-Teams eröffnet. In Niedersachsen bestehen Ende 2017 26 wellcome-Teams. Eventuelle Kündigungen werden jeweils im Folgejahr erfasst.

Wer macht was bei wellcome

Damit die ehrenamtliche Unterstützung nach der Geburt Familien und interessierte Freiwillige bundesweit erreicht, richtet die wellcome gGmbH in den Bundesländern Landeskoordinationen ein. In enger Kooperation mit der wellcome gGmbH sind sie verantwortlich für die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebots, für alle Maßnahmen zur fachlichen Begleitung der bestehenden wellcome-Teams, deren nachhaltige Etablierung und die Qualitätssicherung. Für den Erfolg von wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt sind Aktivitäten auf der Bundesebene (wellcome gGmbH), der Landesebene (wellcome-Landeskoordination) und auf der lokalen Ebene (wellcome-Team) nötig.

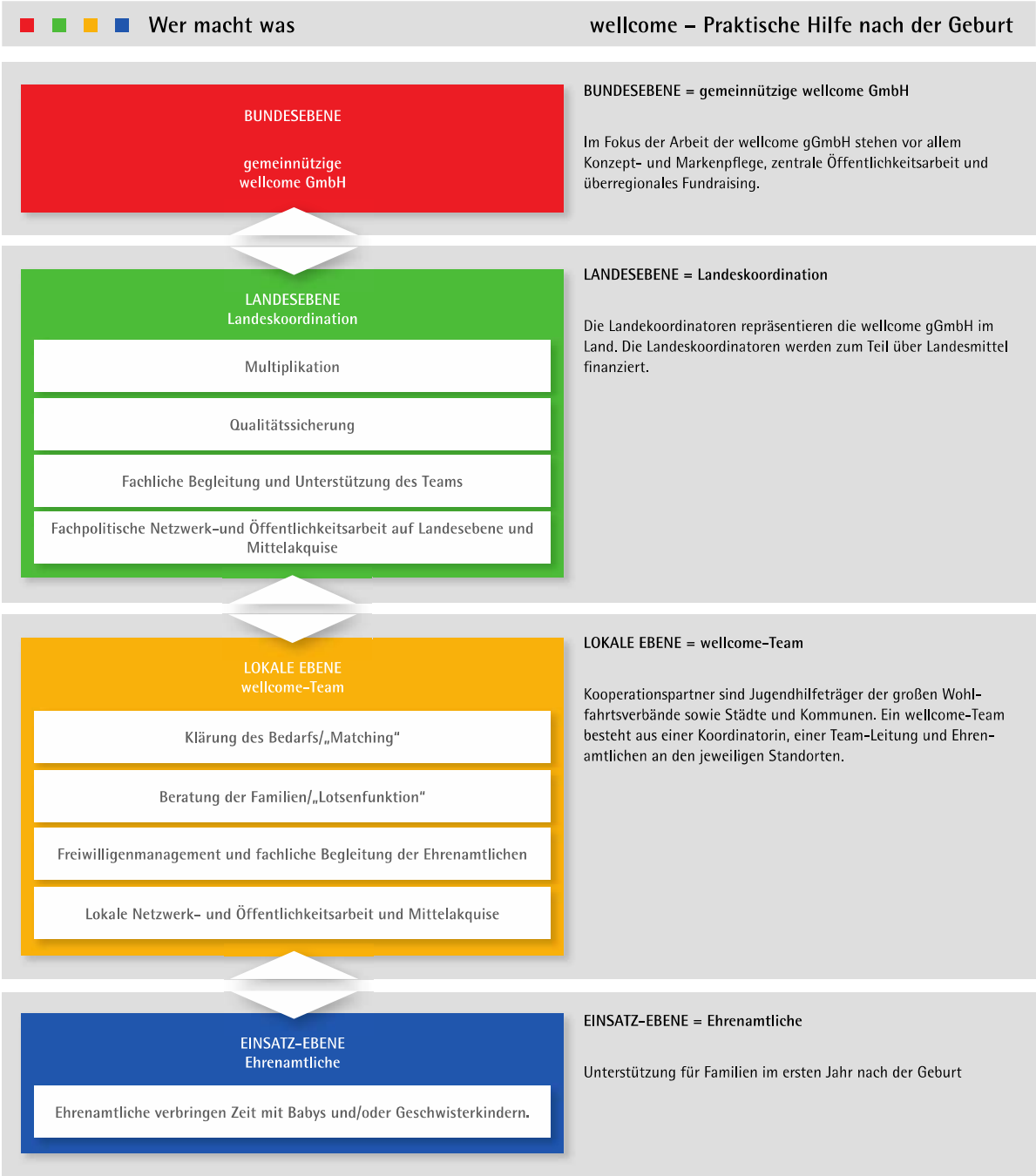


Abbildung: Wer macht was bei wellcome

2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

2.1 Ressourcen

Die folgenden Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den Einsatz der Ressourcen für die wellcome-Landeskoordination in Niedersachsen. Die von den Trägern von wellcome-Standorten und der wellcome gGmbH eingesetzten Ressourcen sind an dieser Stelle nicht berücksichtigt. In Niedersachsen wurden im Berichtszeitraum sowohl durch die Landeskoordination Niederachsen als auch durch die lokalen wellcome-Teams Leistungen erbracht.

Eingesetzte Ressourcen	Euro
Personal	**43.893**
Sachmittel	**17.057**
Gesamt	**60.950**

2.2 Leistungen (output) der wellcome-Landeskoordination

Alle Maßnahmen, die die wellcome-Landeskoordination in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH durchführt, unterstützen die Arbeit der lokalen wellcome-Teams und zielen letztlich auf deren direkte Zielgruppen: Familien und Ehrenamtliche in Niedersachsen. Damit wellcome bei diesen Zielgruppen ankommt, werden durch die Landeskoordination kommunale Jugendhilfeträger (Familienbildungsstätten, Beratungsstellen, Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren etc.) gewonnen, die wellcome als Angebot für Familien in ihre Angebotspalette aufnehmen. Diese sind die direkte Zielgruppe der Aktivitäten und Leistungen der Landeskoordination. Indirekte Zielgruppen der wellcome-Landeskoordination sind Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Zu den Hauptaufgaben der Landeskoordinatorin zählen

- die Qualitätssicherung von wellcome in Niedersachsen,
- die persönliche Begleitung und Beratung bestehender und sich in Gründung befindender wellcome-Teams,
- die Prüfung des Bedarfs an wellcome-Teams in weiteren Kommunen,
- die überregionale Netzwerkarbeit sowie
- die landesweite Öffentlichkeitsarbeit.

Zielgruppe Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse

Die Landeskoordination führte in 2017 mit zwei Kommunen Gespräche über eine mögliche Gründung von wellcome-Standorten. In einem Fall steht die Rückmeldung des Ansprechpartners, der den Bedarf an wellcome im Netzwerk Frühe Hilfen besprechen möchte, am Jahresende noch aus. Im zweiten Fall fand eine Konzeptpräsentation statt. Die Landeskoordination steht hier in engem Kontakt mit dem potenziellen Träger und berät ihn in 2018 bei seinen nächsten Schritten (Klärung Finanzierung u.a.).

Zielgruppe Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team

wellcome-Teams	2015	2016	2017
wellcome-Teams in Niedersachsen	**31**	**28**	**26**

In Niedersachsen gab es Ende 2017 26 wellcome-Teams, von denen 25 aktiv waren[8]. Die praktische Unterstützung für Familien nach der Geburt durch wellcome-Ehrenamtliche konnte in Niedersachsen Ende 2017 genutzt werden in:

- 7 von 8 kreisfreien Städten und
- 19 von 38 Kreisen

wellcome ist in Niedersachsen und vor allem im Südosten des Bundeslandes weit verbreitet. Hier ist fast die Hälfte aller niedersächsischen Teams verankert, so dass man rund um Braunschweig von einem fast flächendeckenden wellcome-Angebot für Familien sprechen kann (s. nachfolgende Karte).

[8] wellcome Neustadt/Wunstorf pausiert in 2017.

*Abbildung: Verteilung der wellcome-Teams in Niedersachsen, *pausiert, @wellcome/Sven Block*

Die Landeskoordination hat in 2017 zwei Standorte bei ihrer Schließung zum 31.12.2017 begleitet: Der Träger des Standorts Lüneburg Landkreis hat nach zehn Jahren wellcome seinen Arbeitsschwerpunkt verlagert. Er konzentriert sich auf junge Mütter, die in seiner Einrichtung wohnen und betreut werden. Der Träger das Standorts Lüneburg Stadt richtet sich inhaltlich neu aus.

Aufgrund von Umstrukturierungen und Neuorientierung innerhalb der Verwaltung in Nienburg, konnte in 2017 keine Entscheidung über ein Angebot von wellcome in Nienburg getroffen werden. Die Landeskoordination setzt daher in 2018 ihre Gespräche mit VertreterInnen der Kommune (Netzwerkkoordination Frühe Hilfen, Familienservicebüro, Jugendamt) fort.

Die **Trägerschaft** der niedersächsischen wellcome-Standorte zeichnet sich durch zwei Kriterien aus: Mehr als die Hälfte der Teams arbeitet in Familienbildungsstätten und neun wellcome-Standorte sind Einrichtungen der Diakonie. Hier arbeiten die Koordinatorinnen vor allem in Schwangerschafts- und Lebensberatungsstellen sowie in der Diakonischen Familienhilfe bzw. beim Diakonischen Fachdienst (s. Kontaktdaten der wellcome-Teams in Niedersachsen, Anlage 1).

Träger der wellcome-Teams in Niedersachsen					
		Familien-bildungs-stätten	**Beratungsstellen (Diakonie)**	**Diakon. Fa-milienhilfe bzw. Fach-dienst**	**Sonstige**
gesamt	**26**	**16**	**6**	**3**	**1**
davon:					
evangelisch	21	13	5	3	-
katholisch	4	3	1	-	-
konfessions-unabhängig	1	0	0	-	1

Tabelle: Träger wellcome-Teams in Niedersachsen (Stand 31.12.2017)

Zu den Maßnahmen der **Qualitätssicherung** im Aufgabenbereich der Landeskoordination gehören u. a. die

- Koordinatorinnentreffen,
- Jahresstandortgespräche,
- Schulung neuer Koordinatorinnen,
- Organisation des jährlichen Leitungstreffens sowie
- jährliche Fortbildung der Koordinatorinnen.

Die Beratung der Standorte durch die Landeskoordination wird per E-Mail, telefonisch und persönlich vor Ort gewährleistet. Beratung vor Ort erfolgt beispielsweise in den regelmäßig stattfindenden Jahresstandortgesprächen. Ihnen liegen auch die Auswertung, der von den Standorten halbjährlich erhobenen statistischen Daten zugrunde.

Aktivitäten/Leistungen für Jugendhilfeträger mit wellcome-Team	2017
Koordinatorinnentreffen	**3**
Jahresstandortbesuche	**11**
Schulungen bei Koordinatorinnenwechsel	**3**
Leitungstreffen	**1**
Fortbildung	**1**
Begleitung bei Schließung	**2**

Tabelle: Aktivitäten/Leistungen für Jugendhilfeträger mit wellcome Team (Stand 31.12.2017)

Die wellcome-Teamkoordinatorinnen treffen sich auf Einladung der Landeskoordination zwei Mal pro Jahr zum **Koordinatorinnentreffen**. Im Frühjahr sind alle Koordinatorinnen nach Hannover eingeladen. Im Herbst gibt es je ein Treffen in Hannover und in Oldenburg, das die Koordinatorinnen in Abhängigkeit von ihrem Anfahrtsweg auswählen. Im Fokus der moderierten Treffen stehen der Austausch und die kollegiale Beratung; die Landeskoordination bereitet einen Input vor und informiert über Entwicklungen und Neuigkeiten in der wellcome gGmbH und in Niedersachsen.

Beim Frühjahrstreffen in Hannover im März 2017 war Anna Kümmel (wellcome gGmbH) zum Thema ElternLeben.de (www.ElternLeben.de), der neuen Online-Plattform der wellcome gGmbH, zu Gast. Im Herbst führte die Landekoordination durch das neu gestaltete wellcome-Intranet, um die Koordinatorinnen zu befähigen, die Vielfalt an bereitgestellten Arbeitsmaterialien (Vorlagen, Leitfäden, Checklisten, Best-Practice-Beispiele etc.) effizient für ihre Arbeit nutzen können. So sparen sie Zeit, die sie sinnvoll in die Ansprache und Vermittlung von Familien und Ehrenamtlichen investieren können.

Im September 2017 lautete das Thema der jährlichen **Fortbildung** „Interkulturelle Kompetenz im Umgang mit Menschen aus der arabischen Welt", an der wellcome-Koordinatorinnen und wellcome-Teamleitungen teilnahmen. Dr. Dunja Manal Sabra vermittelte u. a. verschiedene Interpretations- und Handlungsoptionen, um konstruktiv mit kulturellen Differenzen umgehen zu können. Die Landeskoordination erhielt viel positives Feedback zu der eintägigen Veranstaltung.

wellcome-Jubiläen	2017
5-jährige Standortjubiläen	**3**
10-jährige Standortjubiläen	**12**
10 Jahre wellcome in Niedersachsen – Empfang der Ehrenamtlichen	**1**

Das Highlight des Jahres 2017 war das **10-jährige Jubiläum von wellcome in Niedersachsen**. Anlässlich des Jubiläums kamen am 22. März 2017 Ehrenamtliche, FördererInnen und FreundInnen von wellcome aus Niedersachsen zu einem Empfang mit begleitendem Fachvortrag in Hannover zusammen. Cornelia Rundt, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und Schirmherrin von wellcome in Niedersachsen, würdigte gemeinsam mit wellcome-Gründerin Rose Volz-Schmidt das zivilgesellschaftliche Engagement der mehr als 400 wellcome-Ehrenamtlichen in Niedersachsen. Diese hatten allein in 2016 fast 300 Familien über 10.000 Stunden ihrer Zeit geschenkt. Bemerkenswertes Zeichen für die Nachhaltigkeit des Engagements: 15 Ehrenamtliche waren bereits über zehn Jahre dabei und wurden auf dem Empfang besonders geehrt.

> *Ministerin Rundt: „Die Praxisnähe ist es, die das Projekt auszeichnet: Eltern werden unmittelbar entlastet und im Alltag unterstützt. wellcome – das ist für mich Ausdruck einer modernen, familienfreundlichen und praxisorientierten Nachbarschaftshilfe. Ich wünsche den wellcome-Teams in Niedersachsen daher weiterhin viel Erfolg, Energie und Freude bei ihrer Arbeit und danke allen, die sich in diesem Projekt engagieren."*

Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer begründete das Engagement der Kirche so: „Mit 21 wellcome-Standorten in Niedersachsen setzen Diakonie und die Kirchen ein deutliches Zeichen für das Leben. Wir wollen mit wellcome vor allem Familien in schwierigen Lebenssituationen unterstützen. Wir danken den Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, die durch ihr Engagement und vernetztes Handeln, bei oft unsicherer Finanzierung, eine wirksame Hilfe für junge Familien bieten. Nach zehn Jahren ist es nötig, dass die Kommunen dieses Angebot verlässlich finanzieren."

Rose Volz-Schmidt: „Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind großzuziehen – diese alte Weisheit setzen in Niedersachsen über 400 wellcome-Ehrenamtliche täglich um, indem sie junge Familien nach der Geburt eines Kindes entlasten. Sie sind Vorbilder für uns alle, denn das gute Aufwachsen unserer Kinder sollte unser aller Herzensangelegenheit sein."

Die wellcome-Teams dankten der Landeskoordination und der wellcome gGmbH für die sehr schöne Veranstaltung, die ihre Wirkung in den örtlichen Netzwerken und der lokale Presse zeigte. Die über 100 Ehrenamtlichen, die an der Ehrung teilnehmen konnten, freuten sich sehr über die offizielle Wertschätzung und Zeit, die ihnen Frau Ministerin Rundt widmete. Sie berichteten im Austausch mit der Ministerin begeistert über ihre Erfahrungen und Erlebnisse in „ihren" Familien.

Der Empfang wurde finanziell unterstützt durch das ehrenWert.-Programm der Klosterkammer Hannover, von der Ev.-luth. Landeskirche Hannover und den Förderfonds Freiwillig in Hannover.

Im Berichtszeitraum wurden zwölf wellcome-Teams zehn Jahre und drei Teams fünf Jahre alt. Gefeiert wurde im kleinen Kreis oder bei einem gemeinsamen Ausflug, in Form von Familienfesten oder auch im Rahmen von Empfängen. Öffentlichkeitswirksam gefeiert wurde z. B. an diesen wellcome-Standorten:

Am 16. Juni feierte **wellcome Braunschweig** sein 10-jähriges Bestehen. Teamkoordinatorin Andrea Schneider und Teamleitung Maren Kaul nutzen die Gelegenheit, FreundInnen, FördererInnen, Familien und Ehrenamtliche einzuladen und gebührend zu feiern. Nach den Grußworten der Patin des Standorts und der wellcome-Bundeskoordinatorin referierte Prof. Dr. Hans-Joachim Schwartz, Gründer des fest etablierten Runden Tischs "Frühe Kindheit - Frühe Hilfen in Braunschweig". Eine wellcome-Mutter gab Einblick in ihre Erlebnisse nach der Geburt ihrer Kinder und betonte, wie kostbar die Hilfe durch wellcome für die ganze Familie ist. Außerdem ließ eine Ehrenamtliche in ihr Herz blicken, indem sie erzählte, welche Beweggründe sie hatte, sich bei wellcome zu engagieren. Die Geburtstagsfeier brachte den Ehrenamtlichen herzliche Wertschätzung und Dankbarkeit entgegen und festigte die Beziehung zu den NetzwerkpartnerInnen.

Am 11. August feierte **wellcome Oldenburg** in der Ev. Familienbildungsstätte Oldenburg sein 10-jähriges Bestehen: Nach den Grußworten einiger langjähriger NetzwerkpartnerInnen, der Leiterin der Ev. FBS Oldenburg und Rose Volz-Schmidt folgten die Glückwünsche an die wellcome-Koordinatorin und die wellcome-Ehrenamtlichen, die z. T. auch ihr persönliches 10-jähriges Engagement für wellcome feierten. Ein Highlight der Feier war die humorvolle, schauspielerische Darstellung eines wellcome-Einsatzes durch das Theaterkollektiv eigen.art.

wellcome Friesland-Wilhelmshaven feierte am 9. September in prominenter Gesellschaft: wellcome-Gründerin Rose Volz-Schmidt und Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies waren zur Feier ins Familienzentrum West in Wilhelmshaven gekommen. Alle RednerInnen lobten besonders das soziale Engagement der beteiligten Ehrenamtlichen. Minister Olaf Lies zeigte sich in seinem Grußwort von der Arbeit der Ehrenamtlichen tief beeindruckt: "Die gesellschaftliche Entwicklung macht diese Unterstützung dauerhaft notwendig", fügte er an, denn leichter werde es in den gegenwärtigen Gesellschafts- und Familienstrukturen sicher nicht, Kinder aufzuziehen. Wie schon in den letzten 10 Jahren stehen die wellcome-Engel den Eltern in Wilhelmshaven weiterhin dabei zur Seite und machen ihnen Mut, sich auf das Abenteuer Familie einzulassen.

wellcome Hameln dankte seinen Ehrenamtlichen, NetzwerkpartnerInnen und WeggefährtInnen durch eine Andacht im Hamelner Münster St. Bonifatius am 16. November. Die Landeskoordinatorin überbrachte die Glückwünsche der wellcome gGmbH. Vor der wunderschönen Kulisse des Altars mit dem wellcome-Familien-Quilt des Standortes und den kleinen Lichthäuschen

zeigte sich die wellcome-Patin zuversichtlich, dass wellcome auch weiterhin in Hameln dabei helfen werde, dass Kinder ein Segen seien und ein Blick in die Zukunft, die weit über uns hinausreiche. Sie selbst hat dem Hamelner wellcome-Team den Quilt erstellt, in dessen Häuschen jedes betreute wellcome-Kind seinen Platz findet.

In **Gifhorn** bedankte sich wellcome-Koordinatorin Tahnee Winters am 17. November bei den Ehrenamtlichen, die „Einfühlungsvermögen, eine hohe Flexibilität, Verlässlichkeit und Freude an Kindern mitbringen, um wie ein Engel in die Familien zu gehen und dort zu entlasten, zu stärken und zu ermutigen – denn genau das ist es, was jede Mutter braucht." Nach den Grußworten der Superintendentin, des 1. Vorsitzenden der Kirchenkreisstiftung „Zeit stiften" und der wellcome-Bundeskoordinatorin berichtete eine wellcome-Familie mit „ihrer" Ehrenamtlichen über ihre positiven Erfahrungen mit wellcome. Als Dankeschön erhielten die Ehrenamtlichen einen kleinen Engel und eine Rose.

Alle wellcome-Teams berichteten über viel positive Resonanz auf die Einladung zu ihren Veranstaltungen und zu den Feiern selbst. Ehemalige wellcome-Ehrenamtliche sendeten Glückwünsche, schrieben Briefe, berichteten, dass sie immer noch die Arbeit von wellcome verfolgen (z. B. durch den wellcome-Newsletter), lobten die Arbeit der Koordinatorin und teilten mit, dass sie gerne an ihre aktive Zeit bei wellcome zurückdenken. Die wellcome-Teams erlebten unmittelbar die Wertschätzung für die eigene Arbeit durch NetzwerkpartnerInnen, FördererInnen und WegbegleiterInnen. „Es habe sehr gut getan zu erfahren, wer die Arbeit von wellcome alles wahrnehme und wertschätze. Das sei im Alltag in dieser Weise oft nicht gegeben", so eine wellcome-Koordinatorin.

Zielgruppe fachpolitische Netzwerke und politische Entscheidungsträger

Die wellcome-Teams wurden durch die Präsenz der Landeskoordinatorin auf folgenden landesweiten **Veranstaltungen** vertreten:

- 3. Fachtag Frühe Hilfen „Hand in Hand für ein starkes Netzwerk" in Hannover; Infostand, 8.2.2017
- Niedersächsische Kinderschutzkonferenz, 15.03.2017 in Hannover
- „Gewinngarantie! Warum sich Investitionen in Frühe Hilfen für alle auszahlen" Fachtag Frühe Hilfen – Frühe Chancen der Region Hannover in Hannover, 12.05.2017
- „Präventionsketten in Niedersachsen. Gesund aufwachsen für alle Kinder!", Tagung der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V., 17.05.2017
- 1. Niedersächsischer Kinderschutzkongress in Hannover, Infostand in Kooperation mit der Kinderschutz-Akademie, 29.05.2017
- 22. Deutscher Präventionstag in Hannover, Messestand „wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt", 19.+20.06.2017

- „Ein Fest für alle" Reformationsfest in Hannover, Infostand in Kooperation mit der Kath. Familienbildungsstätte Hannover, 26.08.2017
- 2. Fachtag „Altern in Vielfalt" des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gleichstellung und Gesundheit, Infostand mit Beteiligung einer wellcome-Ehrenamtlichen aus Hannover, 12.09.2017
- „Ist das Partizipation oder kann das weg? Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in der Gesundheitsförderung und Prävention", Tagung der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., 19.10.2017

Die Landeskoordination gehört zu den regelmäßigen Teilnehmenden der **Kinderschutzkonferenz**, die am 15. März 2017 anlässlich der 10-jährigen Landesförderung der Koordinierungszentren Kinderschutz in Niedersachsen im Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult in Hannover stattfand.

Die Landeskoordination stand ORBIT, dem Organisationsberatungsinstitut Thüringen, für ein Telefoninterview im Rahmen der Evaluation des Förderprogrammes ehrenWERT. zur Verfügung.

Die Landeskoordination steht mit Vertreterinnen und Vertretern des **Referats Kinder- und Jugendschutz** des Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im persönlichen Austausch. Inhalt der jährlichen Fachgespräche sind die Entwicklungen von wellcome in Niedersachsen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

In einem Kooperationstreffen mit der **Sozialministerin** und dem **Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.** im Sommer 2017 stellte wellcome die Bedeutung der Landesförderung durch die Richtlinie Familienförderung dar, von der viele wellcome-Standorte profitieren. Bedauerlich ist dagegen, dass die Mittel aus der Bundesinitiative Frühe Hilfen allein in die Förderung des Aufbaus der Netzwerke Frühe Hilfen und die Einsätze von Familienhebammen fließen. Kommunen nutzen diese Fördermöglichkeit kaum, um „Ehrenamtsstrukturen und in diese Strukturen eingebundene Ehrenamtliche im Kontext Frühe Hilfen" zu fördern, wie es die Verwaltungsvereinbarung „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" in Artikel 2, (5) vorsieht. Zudem haben viele Kommunen im Rahmen ihres Engagements für die Frühen Hilfen die Bedeutung der Primärprävention bislang nicht ausreichend erkannt. Mit dem **Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.** hat wellcome einen langjährigen Kooperationspartner, der die Wirkung von wellcome erkannt hat. Die Diakonie unterstützt wellcome in Niedersachsen seit seiner Gründungsphase vor zehn Jahren und ist Träger vieler niedersächsischer wellcome-Standorte. Anlässlich des Kooperationstreffens im Sozialministerium betonte die Referentin für Familienhilfe den Wert von wellcome aus Sicht der Diakonie: Demnach bietet wellcome einen sehr niedrigschwelligen Zugang für Familien, so dass alle Familien angesprochen sind und nicht nur Familien in besonderen Lebenslagen. Dieses Angebot ohne Stigmatisierung ermöglicht es auch Familien aus prekären Verhältnissen, Hilfe anzunehmen und über diesen Weg zudem Zugang zu anderen Frühen Hilfen zu bekommen. Der Landesverband zieht nach zehn Jahren Zusammenarbeit eine positive Bilanz. Er misst der Arbeit von wellcome einen hohen Wert bei und ist nach wie vor von dem inhaltlichen Konzept überzeugt. Mit der Referentin für Familienhilfe steht die Landeskoor-

dination in engem Kontakt. Sozialministerium Diakonie und wellcome verabredeten, die erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.

Aktivitäten/Leistungen für fachpolitische Netzwerke	
Teilnahme an landesweiten fachpolitischen Veranstaltungen	**10**
Experteninterviews	**1**
Infos der Landeskoordination	**6**

Tabelle: Aktivitäten/Leistungen für fachpolitische Netzwerke

Die Landeskoordination informiert die wellcome-Teamkoordinatorinnen und Leitungen per E-Mail mit den „Infos der Landeskoordination" über ihre Aktivitäten, gibt Hinweise zu thematisch interessanten Veranstaltungen, Wettbewerben und nützlichen Internetseiten (z. B. Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Niedersachsen, Stiftungen, Wettbewerbe). Die Landeskoordination erhält in den Jahresstandortgesprächen regelmäßig positive Rückmeldungen zu diesen Infomails.

Zielgruppe allgemeine Öffentlichkeit

Durch die Öffentlichkeitsarbeit informieren die wellcome-Teams Familien und potenzielle Ehrenamtliche über ihr Angebot und geben ihnen z. B. durch Homestories einen Blick in den Alltag einer wellcome-Familie und „ihres" wellcome-Engels. Gleichwohl erfährt die Öffentlichkeit von der Situation von Familien, die z. B. Mehrlinge haben und werden für ihre Bedarfe sensibilisiert. Für wellcome werben heißt natürlich auch, für den Träger und seine familienunterstützenden Angebote zu werben.

Die Zusammenstellung der in den Medien veröffentlichten Berichte über wellcome-Angebote in Niedersachsen (Presseclipping) belief sich zum 31.12.2017 auf 211 Veröffentlichungen, darunter 157 Artikel in Printmedien und 54 Onlineberichte. Quelle der Veröffentlichungen sind die wellcome-Teams vor Ort, die selbst initiativ werden oder auch von MedienvertreterInnen angesprochen werden. Die Teamkoordinatorinnen verfassen die Texte selbstständig oder auf Basis formulierter Artikel bzw. Vorlagen für Pressemitteilungen oder Textbausteine, die die wellcome gGmbH bereitstellt (z. B. „Internationaler Tag des Ehrenamts", „Ehrenamtliche gesucht"). Schwerpunktmäßig wurde über wellcome im Zusammenhang mit folgenden Themen berichtet:

- Situation von Familien nach der Geburt verknüpft mit Informationen über wellcome (z. T. Alltag in Familien mit Mehrlingen)
- Veranstaltungen und Aktionen unter Beteiligung eines wellcome-Teams (z. B. Jubiläen der Standorte und von wellcome in Niedersachsen)
- Arbeit mit den Ehrenamtlichen (z. B. Ehrungen) sowie die Suche nach Ehrenamtlichen

- Akquisition/Erhalt von Förderungen und Spenden

Aktivitäten/Leistungen für die allgemeine Öffentlichkeit	
Lokale Presseberichte (print)	**157**
Lokale Presseberichte (online)	**54**
Berichte im Radio	**3**
Digitale TV-Berichte	**1**
wellcome-Newsletter mit Regionalteil Niedersachsen	**3**

Tabelle: Aktivitäten/Leistungen für die allgemeine Öffentlichkeit

Ein Artikel in den Grafschafter Nachrichten weckte das Interesse des regionalen Fernsehsenders ev1.tv an der Arbeit der wellcome-Koordinatorin in Nordhorn. In dem rund 20 minütigen TV-Interview berichtete sie Anfang Januar 2017 über das Angebot von wellcome, ihre Erfahrungen mit Familien und Ehrenamtlichen sowie ihre Wünsche für wellcome in der Grafschaft Bentheim. wellcome Gifhorn und wellcome Hannover waren Themen in der Beratungssendung "ffn - Die Kirche - Hilfe interaktiv" (in Zusammenarbeit mit Caritas und Diakonie). Im Rahmen der NDR-Spendenaktion „Hand in Hand für Norddeutschland", deren Kooperationspartner 2017 die Diakonie im Norden war, berichteten die Referentin für Familienhilfe und die wellcome-Koordinatorin Gifhorn über die familienunterstützenden Angebot der Diakonie und damit auch über wellcome.

Beispiel aus der Öffentlichkeitsarbeit:

"Auch das ist Prävention!", konnten die Teilnehmenden des 22. Deutschen Präventionstags am Stand von wellcome feststellen. Beim größten europäischen Kongress zur Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche war wellcome mit seinem primärpräventiven Ansatz ein eher exotisches Angebot, das jedoch dazu beitrug, den Blick über den kriminalpräventiven Tellerrand hinaus zu werfen. Große Wort-Würfel luden die Messegäste dazu ein, ihren Satz zum Thema Prävention, Familie und Frühe Hilfen zu bilden und dazu, die Perspektive von Eltern, einer Fachkraft, PolitikerInnen usw. einzunehmen. Für die Landeskoordinatorinnen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ergaben sich interessante Gespräche mit den BesucherInnen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich über das Familienleben heute, den Unterstützungsbedarf von jungen Familien und oftmals auch über die persönliche Situation im Verwandten- und Bekanntenkreis.

Abbildung: Ausgewählte Presseartikel

2.3 Wirkung (outcome) der lokalen wellcome-Teams

Die von wellcome intendierte Wirkung ist eine Entlastung von Familien im ersten Jahr nach der Geburt und eine Stärkung der Bürgergesellschaft. Die wellcome-Teams stehen mit ihren Zielgruppen – Familien und Ehrenamtliche – durch ihre Aktivitäten und Dienstleistungen in persönlichem Kontakt.

Die nachfolgend verwendeten Daten beruhen auf den Angaben der Teamkoordinatorinnen zum Stichtag 31.12.2017 (s. a. Anlage 3).

Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Familien

Auf Grundlage einer Evaluation durch die Universität Kiel 2006[9] lassen sich für die Wirkungen bei der Zielgruppe Familie wissenschaftlich fundierte Aussagen machen.

Zusammengefasst belegen die Ergebnisse der Evaluation der Universität Kiel 2006:

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Zufriedenheit der Mütter,
- eine Steigerung des Wohlbefindens der Mütter, die das Auftreten negativer Emotionen dem Baby gegenüber unwahrscheinlich macht,
- die wellcome-Intervention besitzt somit das Potenzial, als Maßnahme zur Prävention von Gewalt gegen Babys zu fungieren.

Eine Evaluation der direkten Zielgruppe Ehrenamtliche durch die Universität Hamburg 2016 bestätigt die Aussagen von 2006.[10] Im Rahmen der Befragung gaben 77 % der befragten Ehrenamtlichen an, dass sie eine deutliche Entlastung der Mutter und eine Verbesserung ihres Befindens feststellen konnten. 67 % berichteten von einer Entspannung der Familienatmosphäre.

Auch die hohe Zufriedenheitsrate lässt darauf schließen, dass ein wellcome-Einsatz von den Familien als sinnvolles Entlastungs- und Unterstützungsangebot erlebt wird: 213 von 220 Familien, die nach Abschluss eines wellcome-Einsatzes dazu befragt wurden, gaben an, „voll und ganz zufrieden" oder „eher zufrieden" mit dem wellcome-Einsatz zu sein. 216 Familien antworteten außerdem auf die Frage zu ihrer Weiterempfehlungsbereitschaft: 98 % dieser Familien würden wellcome weiterempfehlen.

Welche konkrete Form der Entlastung jeweils in der einzelnen Familie erreicht wird, lässt sich ohne einen enormen organisatorischen und finanziellen Aufwand nicht nachweisen. Wir gehen davon aus, dass sich die in den genannten Evaluationen ermittelte Entlastungswirkung grundsätzlich

---

[9] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/Evaluation_wellcome_Praktische_Hilfe.pdf

[10] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/wellcome_Evaluation_Summary_2016.pdf

überall einstellt. Der Evaluation von 2006 folgend sind in den folgenden Tabellen die Wirkungsindikatoren so ausgewählt, dass deutlich wird, wie viele Familien mit welchem sozialen Hintergrund direkt entlastet wurden und wie viele Familien durch die Vermittlung an andere (Beratungs-)Stellen indirekt entlastet wurden.

Familienkontakte	2015	2016	2017
Zahl der durch Ehrenamtliche betreuten Familien	**519**	**447**	**436**
Beratungen ohne Betreuung	**1.485**	**1.321**	**1.313**

Tabelle: Familienkontakte (31.12.2017)

Im Jahr 2017 hatten die niedersächsischen wellcome-Koordinatorinnen Beratungskontakte zu 1.749 Familien. Bezogen auf die Anzahl der aktiven wellcome-Teams[11] gab es hier mit 70 Familienkontakten je Team eine leichte Steigerung zum Vorjahr (63 Kontakte/Team). 436 Familien erhielten nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin. Die Betreuung einer Familie durch die Koordinatorin umfasst das telefonische Erstgespräch, die telefonische Betreuung während des wellcome-Einsatzes und das Abschlussgespräch (u. a. zu ergänzenden/weiterführenden lokalen Angeboten für Familien). Bei den verbleibenden 1.313 Familien wurde im Erstgespräch deutlich, dass die Unterstützung durch eine Ehrenamtliche nicht die adäquate Hilfe ist. In diesen Fällen lotste die Koordinatorin als pädagogische Fachfrau die Familien zu anderen familienunterstützenden Angeboten in der Region (z. B. Tagesmüttervermittlung, Haushaltshilfen und Beratungsstellen).

Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, bewegt sich die Anzahl der betreuten Familien je wellcome-Standort mit 16 bis 19 Familien seit fünf Jahren auf einem hohen Niveau. Die Hälfte der niedersächsischen wellcome-Teams verzeichnete in 2017 einen Anstieg der Anzahl der betreuten Familien. Bemerkenswerte Rückgänge waren an keinem Standort festzustellen. An diesem Trend wird deutlich, dass sich wellcome an den bestehenden Standorten als Angebot etabliert hat und die Teamkoordinatorinnen und Leitungen sehr gute Arbeit leisten.

[11] wellcome Neustadt/Wunstorf pausierte.

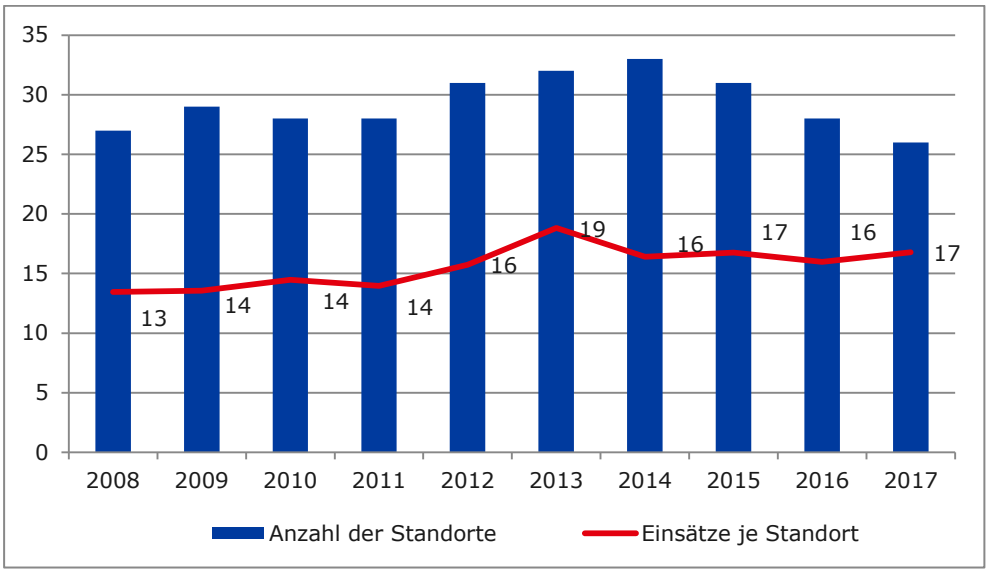


Abbildung: Anzahl der wellcome-Standorte und betreuten Familien pro Standort, 31.12.2017

In 263 Familien endete die Betreuung durch eine wellcome-Ehrenamtliche bis zum 31.12.2017. Sie wurden zudem zu Beginn, während und zum Abschluss der praktischen Unterstützung durch die wellcome-Koordinatorin, einer pädagogischen Fachkraft, telefonisch zu ergänzenden und anschließenden örtlichen Angeboten für Familien beraten. Diesen Familien widmeten die Ehrenamtlichen insgesamt 9.656 Stunden ihrer Zeit, d. h. durchschnittlich 37 Stunden pro Familie.

Gut 50 % der betreuten Familien in Niedersachsen zahlten den vollen Elternbeitrag in Höhe von fünf Euro pro Stunde und trugen damit zur Refinanzierung des örtlichen Angebots bei. Je nach ihren finanziellen Möglichkeiten zahlen die Familien nach Vereinbarung mit der Teamkoordinatorin einen individuell reduzierten Beitrag, denn am Geld darf die Hilfe nicht scheitern! Der Anteil dieser Familien war im Berichtszeitraum mit 49 % wieder niedriger als 2016 (58 %).

Abgeschlossene Einsätze in Familien	2015	2016	2017
gesamt	**341**	**274**	**263**
davon ermäßigt	**163**	**158**	**130**
Stundenzahl gesamt	**11.465**	**10.209**	**9.656**
∅ Stundenzahl pro Familie	**33,6**	**37,3**	**36,7**

Tabelle: Abgeschlossene Einsätze in Familien

Über die 263 Familienbetreuungen, die 2017 abgeschlossen wurden, lassen sich auf Basis der stichtagsbezogenen bundesweiten onlinebasierten Datenabfrage bei den wellcome-Teams detailliertere qualitative Aussagen zu den Familien treffen (s. nachfolgende Abbildungen):

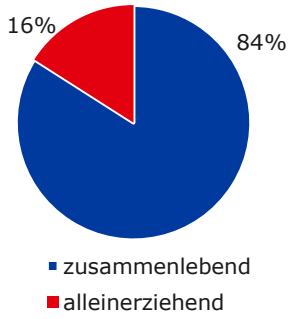
In den Familien, die wellcome genutzt haben und in denen die Betreuung in 2017 endete (263 Familien), lebten die Eltern überwiegend zusammen. Familien von Alleinstehenden, mit Migrationshintergrund oder Familien mit staatlichen Transferleistungen machten insgesamt nur einen gerin-

gen Anteil der betreuten Familien aus. In gut einem Zehntel der Familien bestanden Herausforderungen im gesundheitlichen Bereich, darunter vor allem Familien mit Krankheit oder Behinderung (16 Familien). Im Vergleich zum Vorjahr gab es insgesamt einen leichten Rückgang von Familien mit besonderen Problemlagen.

Seit drei Jahren beläuft sich der Anteil von Familien, die Mehrlinge haben auf gut ein Fünftel der betreuten Familien. 2017 waren es 48 Familien. Überwiegend handelt sich bei den Mehrlingen um Zwillinge (43 Familien), aber auch fünf Familien mit Drillingen suchten 2017 Unterstützung bei wellcome in Niedersachsen. In mehr als der Hälfte der in 2017 unterstützten Familien begegneten die wellcome-Ehrenamtlichen neben dem Baby auch mindestens einem älteren Geschwisterkind (155 Einsätze). Dieses war überwiegend bis zu 3 Jahre alt (94 Einsätze) oder auch 3 bis unter 6 Jahre alt (78 Einsätze). Insgesamt lebten neben den Babys 212 weitere Geschwisterkinder in den betreuten Familien und kamen in Kontakt mit den wellcome-Ehrenamtlichen.

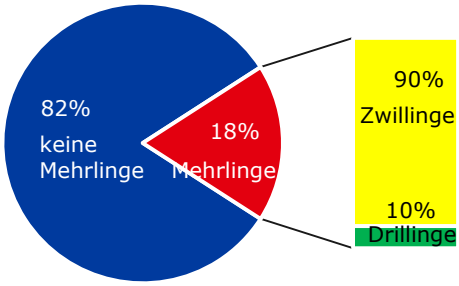
Soziale Situation der Familien (n=263)

Betreute Familien nach Familienstand

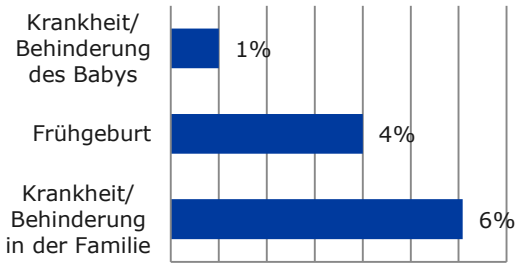


Betreute Familien mit ...

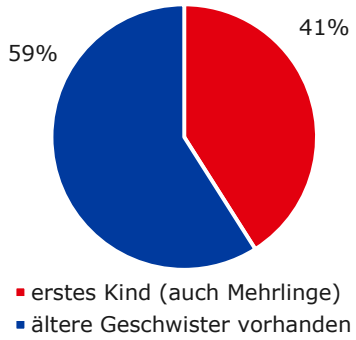
Betreute Familien nach Mehrlingen



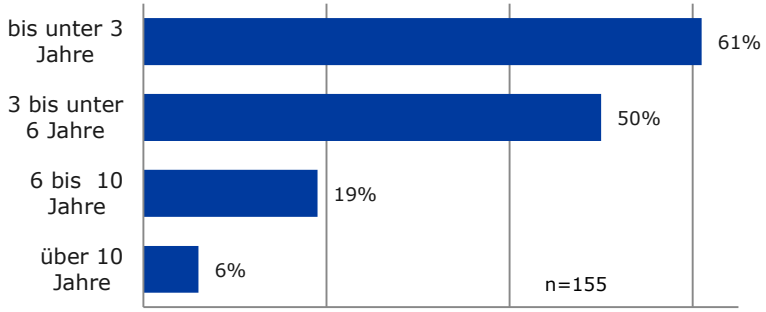
Betreute Familien mit ...



Betreute Familien nach Anzahl der Kinder



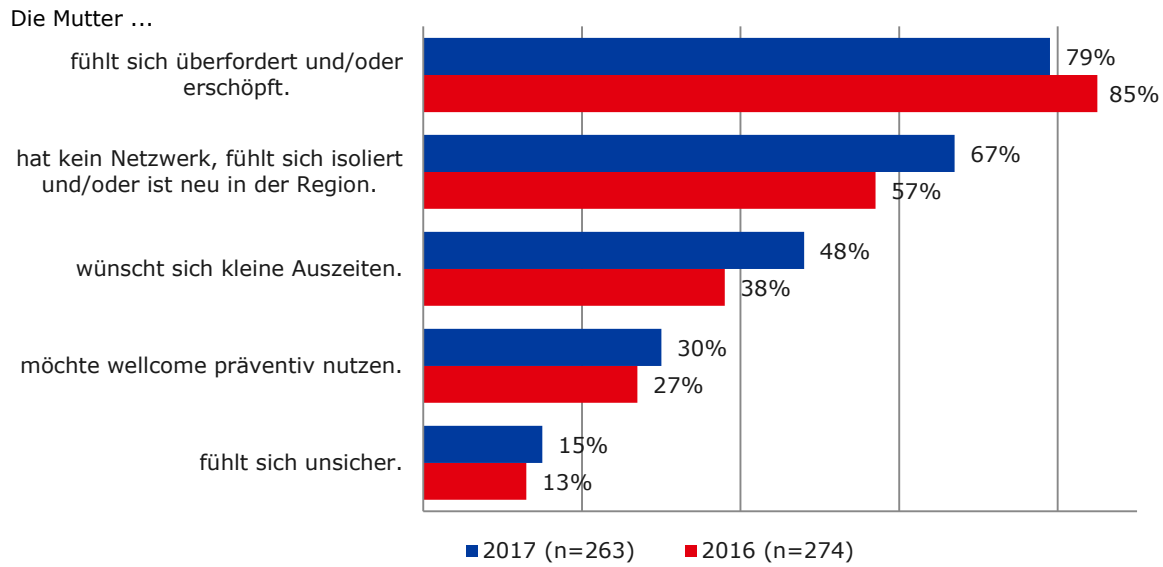
Betreute Familien nach Alter der Geschwisterkinder



Hauptzugangswege der 263 Familien, in denen die Betreuung 2017 abgeschlossen wurde, waren nach eigener Auskunft Informationen des Träger des wellcome-Teams (56 Nennungen), die Empfehlung einer Hebamme (53 Nennungen) oder von FreundInnen und Bekannten (46 Nennungen). Einige Familien mehr fanden ihren Weg zu wellcome durch Baby-Begrüßungsangebote (34 Nennungen) und Beratungsstellen (30 Nennungen). Weitere Informationsquellen waren das Internet (22 Nennungen), das Krankenhaus (17 Nennungen), Familienhebammen (17 Nennungen) und ÄrztInnen (12 Nennungen).

Befragt nach der Motivation, sich an wellcome zu wenden, gaben die meisten der 263 Mütter an, dass sie sich überfordert und/oder erschöpft fühlten (209 Nennungen) (s. nachfolgende Abbildung). Mehr als die Hälfte der Mütter (176 Nennungen) suchte nach Kontakten, da sie über kein eigens soziales Netzwerk verfügten, sich isoliert fühlten und/oder neu in der Region waren. Der Wunsch nach einer kleinen Auszeit und Prävention waren weitere wichtige Gründe.

Motivation der Mutter, sich an wellcome zu wenden



Nähere Angaben über die Leistungen der einzelnen Teams finden Sie in Anlage 3. Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind-Beziehung, lässt sich daraus schließen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt. Wir können daher davon ausgehen, dass die von wellcome intendierte Wirkung, nämlich die Entlastung von Familien nach der Geburt, sich auch bei den im Berichtszeitraum durch Ehrenamtliche betreuten Familien in Niedersachsen eingestellt hat. Die Wirkung der Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche und die Beratung durch die wellcome-Teamkoordinatorinnen beschreiben auch die nachfolgenden Beispiele.

Allein mit Zwillingen

Eine junge Frau meldet sich telefonisch bei der wellcome-Koordinatorin. Sie bekommt Zwillinge und ist alleinerziehend. Sie fragt nach Unterstützung, ob es eine Ehrenamtliche gäbe, die sie unterstützen könnte. Aus dem Internet hat sie die Info zu wellcome erhalten. Es sind ihre ersten Kinder. Die finanzielle Situation der Familie ist eng. Da sie alleinerziehend ist und der Vater nicht in Deutschland lebt, bekommt sie von ihm keine finanzielle Unterstützung, daher ist sie froh, dass wellcome ihr mit einer Ermäßigung entgegenkommt.
Die wellcome-Koordinatorin arrangiert ein Treffen zwischen der Mutter und einer Ehrenamtlichen, auf Anhieb stimmt die Chemie zwischen Beiden. Die Mutter ist sehr dankbar und freut sich über die große Unterstützung der Ehrenamtlichen. Für die Ehrenamtliche ist es der zweite Einsatz für wellcome und sie ist sehr gern bei der jungen Familie vor Ort. Die wellcome-Koordinatorin hat der jungen Mutter zusätzlich weitere Angebote der Frühen Hilfen vorgestellt, die sie dankbar angenommen hat.

Neu in Deutschland

Eine Schwangere mit drei kleinen Kindern unter 4 Jahren (davon eins in Pflegestufe 3) ruft die Koordinatorin an und bittet um Hilfe. Sie hat den wellcome-Flyer von einer Nachbarin in die Hand bekommen, die die Koordinatorin aus einem Migranten-Netzwerk kennt. Die Familie ist kurz vorher aus Norwegen nach Deutschland gekommen und hat daher kein Netzwerk vor Ort. Die Koordinatorin vermittelt der Familie den Kontakt zu den Dorfhelferinnen, zu einer Hebamme und zu Angeboten im Netzwerk vor Ort. Die Familie wird jetzt von den Dorfhelferinnen betreut und ein wellcome-Einsatz ist für die Zeit nach der Geburt geplant. Die Mutter muss sich jetzt keine großen Sorgen um die Zeit der Geburt und danach machen!

Integration

Eine ehrenamtliche Integrationslotsin ruft eine Koordinatorin an: Sie betreut u. a. eine syrische Familie. Die Mutter von drei Kindern hat schon fleißig Deutsch gelernt und möchte die nächsten Prüfungen ablegen. Sie wurde ungeplant schwanger und kann mit ihrem Neugeborenen keine Kurse mehr besuchen. Eine Ehrenamtliche betreut jetzt einmal die Woche das Baby während ihr Mann (pensionierter Lehrer und ehrenamtlich engagiert) mit ihr für die Prüfungen lernt. Außerdem spielt die wellcome-Ehrenamtliche mit dem Vorschulkind, damit sich sein Deutsch verbessert.

Darüber hinaus erhalten die lokalen wellcome-Koordinatorinnen immer wieder Dankschreiben von Familien, wie z. B. dieses:

Liebe wellcome-Koordinatorin,

vielen Dank für dieses großartige Projekt. Es hat wunderbar funktioniert und uns sehr geholfen.

Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Ehrenamtlichen

Auch für die Wirkungen bei der Zielgruppe Ehrenamtliche lassen sich auf Grundlage der Evaluation durch die Universität Kiel 2006[12] wissenschaftlich fundierte Aussagen machen: Die Ehrenamtlichen kümmern sich hauptsächlich um das Baby und unterstützen die Mutter. Im Rahmen der Tätigkeit findet intergenerativer Wissenstransfer vor allem bei der Betreuung des Babys statt, praktische Tipps und Ratschläge werden an die Mutter weitergegeben und Geschwister betreut. Die wellcome-Ehrenamtliche haben in der Regel viel Freude an ihrer Tätigkeit, erleben sich selbst als effektiv in der Unterstützung der Familie und nehmen ein ausgeprägtes Maß an gesellschaftlicher und sozialer Akzeptanz war. Sie können ihre ehrenamtliche Tätigkeit gut mit ihrem weiteren Privatleben verbinden und erleben daher meist keine negativen Konsequenzen ihres Engagements. Mit der Vorbereitung und Betreuung innerhalb der Organisation sind die wellcome-Ehrenamtlichen in der Regel sehr zufrieden. Ihr Bedürfnis nach persönlichem Wachstum wird durch die Qualifikations- und Fortbildungsangebote innerhalb der Organisation erfüllt.

Wie bereichernd ein Ehrenamt in Familien sein kann, zeigt auch die bundesweite Studie der Universität Hamburg 2016 zur Wirkung des Ehrenamtes bei wellcome:

- 91 % der befragten Ehrenamtlichen fühlen sich in ihrer Arbeit in den Familien anerkannt.
- 92 % fühlen sich von der wellcome-Koordinatorin fachlich kompetent begleitet und gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet.
- 93 % der befragten Ehrenamtlichen würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen und wollen sich auch in Zukunft engagieren.

Die Studie zeigt: Sich bei wellcome für das Wohlergehen von Familien einzusetzen, ist alters- und bildungsstandübergreifend. 16 % der Ehrenamtlichen haben einen Hochschulabschluss, 8 % einen Hauptschulabschluss; 37 % sind berufstätig, 30 % sind in Rente. Die Alterspanne reicht von 22 bis 78 Jahren. Neben der Hilfe für junge Familien sind das Gefühl, gebraucht zu werden sowie der eigene Perspektivwechsel wichtigste Motive für die ehrenamtliche Tätigkeit.

[12] Stürmer, Prof. Dr. Stephan (2006)

Zu den Teilnehmenden an der repräsentativen Studie gehörten rund 12 % Ehrenamtliche aus Niedersachsen, so dass diese Aussagen auch für die im Berichtszeitraum tätigen wellcome-Ehrenamtlichen in Niedersachsen gelten.

Aktive Ehrenamtliche in Niedersachsen	2015	2016	2017
gesamt	**510**	**420**	**447**
Durchschnittsalter	**58**	**58**	**56**
wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit	**179**	**154**	**156**
wellcome als erstes Ehrenamt	**229**	**195**	**206**

Tabelle: Aktive Ehrenamtliche in Niedersachsen

2017 engagierten sich in Niedersachsen im Rahmen von wellcome 447 Ehrenamtliche für Familien. Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, bewegt sich die durchschnittliche Anzahl der Ehrenamtlichen pro Team seit fünf Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau. Einflüsse durch das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung im Zuge der Flüchtlingshilfe scheinen sich in 2017 nicht mehr auszuwirken.

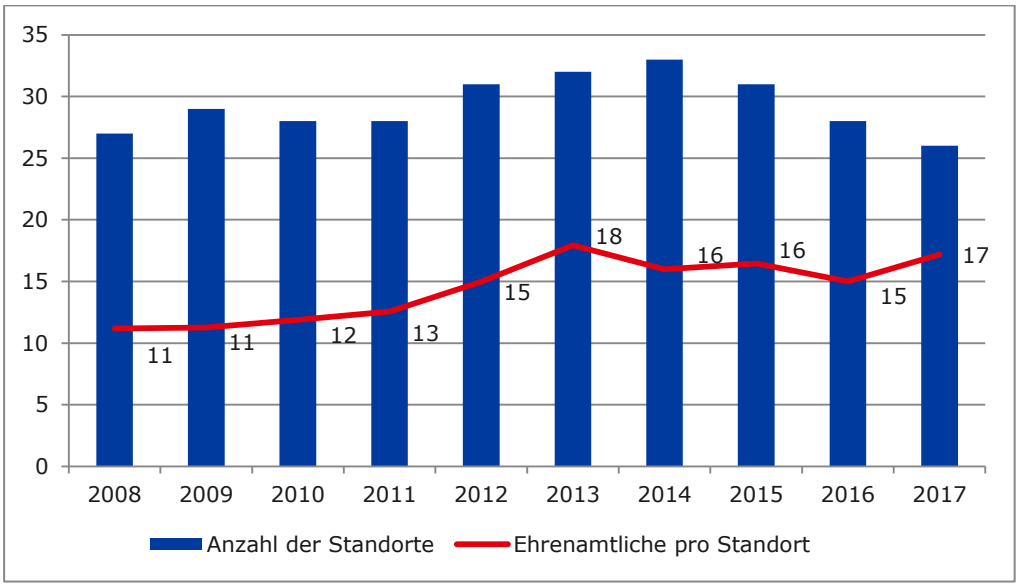


Abbildung: Anzahl der wellcome-Standorte und Ehrenamtliche pro Standort, 31.12.2017

2017 waren 46 % der wellcome-Ehrenamtlichen durch wellcome erstmalig ehrenamtlich aktiv. Der Anteil der wellcome-Ehrenamtlichen, der das wellcome-Ehrenamt zusätzlich zu seiner Berufstätigkeit ausübt, liegt über die letzten fünf Jahre konstant bei rund einem Drittel. Nach wie vor ist die Presse (Zeitungen, Rundfunk, TV) der wichtigste Kanal für die wellcome-Teams, um Ehrenamtlichen zu gewinnen (171 Nennungen). Zahlreiche Ehrenamtliche werden zudem aus den Reihen des eigenen Trägers gewonnen (110 Nennungen) und die Empfehlung durch bereits tätige Ehrenamtlicher hat auch in 2017 weiter an Bedeutung gewonnen (93 Nennungen). 105 Ehrenamtliche starte-

ten in 2017 mit ihrem Engagement für wellcome, 153 Ehrenamtliche beendeten ihre Tätigkeit. Angaben zur Anzahl der wellcome-Ehrenamtlichen an den Standorten enthält Anlage 3.

Die evaluierte Wirkung bei den Ehrenamtlichen bestätigt sich auch in Zitaten von Ehrenamtlichen:

Ich habe Zeit, die ich sinnvoll einsetzen möchte. Mit Kindern etwas zu machen und dadurch die Mutter etwas zu entlasten finde ich schön und bringt mir sehr viel Freude.

wellcome bedeutet für mich große Freude, Glück und Zufriedenheit einen kleinen Teil meiner Zeit mit den Kindern zu verbringen und den Müttern etwas Zeit für sich zu schenken.

Ich engagiere mich bei wellcome, weil die Begleitung der ersten Schritte für Familien oft so hilfreich sein kann.

Ich schätze den Austausch mit den anderen wellcome-Ehrenamtlichen und die Gespräche mit der Koordinatorin.

Ich empfinde mein Engagement bei wellcome als sinnstiftende Tätigkeit, Zeit mit Kindern zu verbringen, die es mir ermöglicht, über „meinen Tellerrand" zu blicken

2.4 Gesellschaftliche Wirkung (impact)

Neben den bereits beschriebenen evaluierten Wirkungen des Ehrenamts auf die Familien, ist eine Wirkung auf die Bürgergesellschaft feststellbar: wellcome trägt zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen bei. wellcome bietet ein fachlich begleitetes Ehrenamt mit zeitlich überschaubarem Zeitrahmen an, das Menschen motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren. Bei der Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche handelt es sich um eine Form des freiwilligen Engagements, das Personen anspricht, sich erstmalig ehrenamtlich zu engagieren, wie die Studie der Universität Kiel 2006 belegt.

In der Studie der Universität Kiel wurden individuelle Motive, Erfahrungen und Wahrnehmung der organisationalen Betreuung erfasst. Zusammenfassend lassen sich als wichtige Beweggründe für das Engagement der wellcome-Ehrenamtlichen nennen:

- prosoziale Werte,
- das Bedürfnis nach positiver Wertschätzung und/oder
- das Bedürfnis nach persönlichem Wachstum.

In Niedersachsen haben sich 2017 46 % der Ehrenamtlichen im Rahmen von wellcome das erste Mal ehrenamtlich engagiert.

In den ersten Jahren wurde wellcome mit Blick auf Familien von der Politik fast ausschließlich unter dem Aspekt des Kinderschutzes und der Gewaltprävention gesehen. Inzwischen wird auch der

grundsätzliche Wert von Familie für die Gesellschaft und die Notwendigkeit, diese aktiv zu unterstützen, herausgehoben.

wellcome erreicht über die politische Arbeit mit den jeweiligen politischen Unterstützern und Förderern aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein breites Bündnis für Familien in Zeiten zunehmender Mobilität, sozialer Isolation und demografischen Wandels. Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehramtliche an und unterstützen wellcome besonders nachhaltig durch die Schirmherrschaften.

Die gesellschaftliche Wirkung zeigt sich neben der politischen Unterstützung u. a. auch in der hohen Beständigkeit und Kontinuität der Standorte: Von den 26 Teams bestand 2017 die Hälfte seit zehn Jahren, sieben Teams werden 2018 zehn Jahre alt. 2017 waren sogar über 15 Ehrenamtliche seit mehr als zehn Jahren für wellcome aktiv.

Bestandsdauer der 26 wellcome-Teams in Niedersachsen

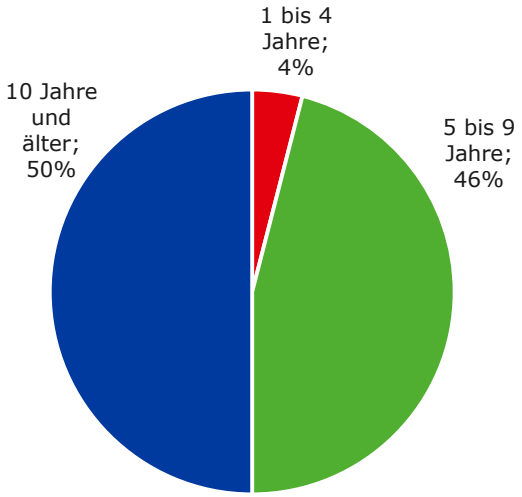


Abbildung: Bestandsdauer der wellcome-Teams in Niedersachsen

2.5 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

Lokale Ebene

Da sich die wellcome-Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen wellcome-Teamkoordination auch in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die wellcome-Teamkoordination – eine pädagogische Fachkraft – in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus

organisiert die Teamkoordinatorin regelmäßig Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

Landesebene

Auf Landesebene findet in Niedersachsen ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Teamkoordinatorinnen untereinander sowie mit der Landeskoordination statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Teamkoordinatorinnen zu Koordinatorentreffen, die von der Landeskoordinatorin geleitet werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung.

Einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen der Landeskoordination, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Teamkoordinatorin vor Ort statt, in dem es um die Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort geht (Jahresstandortgespräch).

Bundesebene

Neben regelmäßiger Begleitung der Landeskoordination durch die wellcome gGmbH – telefonisch, per E-Mail sowie vor Ort – gibt es jährlich zwei zweitägige Treffen aller wellcome-Landeskoordinatorinnen, an der die niedersächsische Landeskoordinatorin teilnimmt. Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen.

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen, u. a. zum Thema Fundraising für die lokalen Koordinatorinnen und Leitungen sowie einmal jährlich einen Austausch für interessierte wellcome-Leitungen.

2.6 Vergleich zum Vorjahr

wellcome Niedersachsen und 13 der niedersächsischen wellcome Standorte feierten im Berichtszeitraum 10-jähriges Bestehen, weitere sieben Teams werden 2018 zehn Jahre alt. Dies spricht für eine Etablierung von wellcome in Niedersachsen. Der Konsolidierungsprozess der letzten Jahre zeigt sich auch im Vergleich der statistischen Ergebnisse von 2017 zum Vorjahr: Trotz einer geringeren Anzahl an Standorten weisen die niedersächsischen wellcome-Teams ein sehr gutes Ergebnis vor und bezogen auf die durchschnittliche Leistung pro Team sogar eine Steigerung. Die Zunahme des Anteils der ermäßigten Betreuungen setzte sich in 2017 nicht fort. Aus Sicht der Standorte eine gute Entwicklung, da ihr langjähriges Engagement vielerorts leider immer noch nicht durch eine verlässliche öffentliche Finanzierung wertgeschätzt wird.

Bedarf nach einer weitere Verbreitung von wellcome in Niedersachsen wurde in 2017 durch Familien und Netzwerkpartner wie z. B. Hebammen an die die wellcome-Teamkoordinatorinnen und die

Landeskoordination herangetragen. Die Kontakte der Landeskoordination zu Kommunen und Trägern konnten 2017 nicht in konkrete Gründungsgespräche gelenkt werden. Die Entscheidungsprozesse setzen sich 2018 fort.

Kurzgefasst: Die Erfolge von wellcome in Niedersachsen lagen im zurückliegenden Jahr schwerpunktmäßig im Bereich der Leistungssteigerung, Konsolidierung und Qualitätssicherung.

Vergleich zum Vorjahr					
	Telefonische Familienkontakte	**Beratungen ohne Betreuung**	**Betreute Familien**	**Ermäßigte Betreuungen**	**Standorte**
2016	**1.768** (63 pro Team)	**1.321** (47 pro Team)	**447** (16 pro Team)	**58 %**	**28**
2017	**1.749** (70 pro Team)	**1.313** (53 pro Team)	**436** (17 pro Team)	**49 %**	**26**
Diff.	**- 1 %** (+ 7 pro Team)	**- 1 %** (+ 4 pro Team)	**- 2 %** (+ 1 pro Team)	**- 9 Prozentpunkte**	**- 2**

3 Weitere Planung und Ausblick

3.1 Planung und Ziele

Beratung und Begleitung

Schwerpunkte in den Aufgaben der Landeskoordination sind die Beratung und Begleitung der wellcome-Teamkoordinationen. Dabei steht sie vor der Herausforderung neue Teamkoordinatorinnen nach Wechseln von Koordinatorinnen zu schulen und in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit eng zu begleiten. Auf der anderen Seite heißt es, die langjährig erfahrenen Koordinatorinnen immer wieder zu motivieren und bei technischen und inhaltlichen Neuerungen „mitzunehmen" sowie die Brücke zwischen den „Alten" und den „Neuen" z. B. im Rahmen der Koordinatorinnentreffen zu bauen. „Dauerbrenner" in der Beratung der Koordinatorinnen sind z. B. die Ansprache von Familien und Ehrenamtlichen. In engem Zusammenhang damit stehen selbstverständlich die Themen Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Dabei sind Alleinstellungsmerkmale von wellcome zu vermitteln wie

- wellcome richtet sich an alle Familien im ersten Jahr nach der Geburt unabhängig von der sozialen Herkunft oder vom Einkommen,
- wellcome-Ehrenamtliche verpflichten sich für einen zeitlich überschaubaren Zeitraum und werden dabei fachlich begleitet.

Ein spezielles Beratungsthema wird 2018 die Planung der weiteren 10-jährigen Jubiläumsfeiern der wellcome-Standorte sein. Hier kann die Landeskoordination den wellcome-Teams die Erfahrungen aus 2017 weitergeben.

Auch Migration und Integration werden an einigen wellcome-Standorten wohl längerfristig Themen bleiben. Einflussfaktoren sind hierbei die Nähe des Trägers und/oder der Koordinatorin zu Menschen mit Migrationshintergrund (z. B. durch familienunterstützende Angebote für diese Zielgruppe).

Netzwerken

Eine kontinuierliche Aufgabe der Landeskoordination Niedersachsen ist es, ihre bestehenden Netzwerkkontakte zu pflegen (z. B. Referat für Familienhilfe beim Diakonischen Werk) und ihr Netzwerk zu erweitern. Sie verfolgt dabei folgende Ziele

- die wellcome-Teamkoordinationen zu unterstützen,
- das hohe Ansehen von wellcome in Niedersachsen zu bestätigen,
- den Bekanntheitsgrad von wellcome in Niedersachsen möglichst weiter zu steigern (u. a. durch Teilnahme an Veranstaltungen),
- Förderer/Förderinnen und UnterstützerInnen für wellcome in Niedersachsen zu gewinnen.

Multiplikation

Die Multiplikation ist in Niedersachsen nicht abgeschlossen. Nach wie vor erreichen die Landeskoordinatorin Anfragen von Familien oder potenziellen Ehrenamtlichen nach einem wellcome-Team in ihrer Nähe. Ebenso geben Teamkoordinatorinnen Hinweise auf Gemeinden mit nachfragenden Familien, die jenseits ihres Einzugsbereichs liegen. Die Landeskoordination wird in 2018 die begonnen Gespräche fortführen und aktiv auf Kommunen zu gehen, um sie über wellcome zu informieren. Erste AnsprechpartnerInnen sind dabei u. a. die Koordination des Netzwerks Frühe Hilfen und zuständige Mitarbeitende des Familienservicebüros bzw. im Jugendamt.

3.2 Chancen und Risiken

In Niedersachsen gibt es eine 10-jährige wellcome-Tradition. Wie dargelegt setzten sich die guten Ergebnisse und Wirkungen in 2017 fort: Über 1.700 Familien wurde erreicht, rund 440 Familien wurden durch fast 450 Ehrenamtliche entlastet. Die langjährige Erfahrung der Teams, die verlässliche Qualität und die Erkenntnis, dass Familien eine Unterstützung wie wellcome unvermindert benötigen, sind Chancen für wellcome in Niedersachsen. Seit 2007 hat das niedersächsische Sozialministerium die Schirmherrschaft für wellcome inne. wellcome freut sich auf eine Fortsetzung dieser Kooperation mit der neuen Sozialministerin Frau Dr. Carola Reimann, die Ende 2017 um eine Übernahme der Schirmherrschaft angefragt wurde.

Im Rahmen der Jubiläumsfeiern haben die wellcome-Koordinatorinnen, Leitungen und Ehrenamtlichen viel Wertschätzung erfahren und bestätigt bekommen wie wichtig ihre Arbeit für jede einzelne Familie ist. Und doch fehlt aus Sicht der Landeskoordination die Wertschätzung für ihr jahrelanges,

zuverlässiges und kompetentes Engagement für Familien und Ehrenamtliche in Form einer verlässlichen (öffentlichen) Förderung. Den Trägern gebührt eine Entlastung von der fortwährenden Suche nach finanziellen Mitteln für das kommende Jahr. Dies brächte zudem Planungssicherheit und würde die zeitlichen Ressourcen der Leitungen schonen. Obwohl wellcome in Niedersachsen das einzige Angebot der Frühen Hilfen ist, das

- derart weit verbreitet,
- langjährig erprobt und
- evaluiert ist sowie
- eine begleitende Qualitätssicherung vorweist,

schlägt sich dies zum Leidwesen der Trägereinrichtungen nicht in einer (öffentlichen) finanziellen Förderung nieder. Nur wenige niedersächsische Kommunen fördern „ihr" wellcome-Team fortlaufend. Viele Trägereinrichtungen setzten stattdessen wellcome mit großer Überzeugung und durch Eigenmittel, Spenden, Kollekten, Landesförderung und z. T. mithilfe von privaten FörderInnen und UnterstützerInnen um.

Vor diesem Hintergrund können auch in den kommenden Jahren Kündigungen von wellcome-Trägern nicht ausgeschlossen werden. Die Landeskoordination arbeitet daran, möglichst frühzeitig von kritischen Entwicklungen zu erfahren und unterstützend zu wirken sowie das Angebot für Familien in der Kommune zu erhalten (z. B. durch Trägerwechsel). Darüber hinaus unterstützt die Landeskoordinatorin die Träger bei Bedarf, wellcome als Baustein der Präventionskette in der Kommune zu verankern. wellcome fördert die Sensibilisierung der Träger für den Themenbereich Fundraising und bietet entsprechende Fortbildungen an.

Landeskoordination, Koordinatorinnen und Leitungen geben ihre Erfahrungen im großen Feld der Themen Frühe Hilfen, Ehrenamt und Primärprävention gerne weiter und freuen sich über Anfragen im Rahmen von Fachveranstaltungen.

Qualitätssicherung und nachhaltige Etablierung

Die fachliche Begleitung der 24 lokalen wellcome-Teams, mit denen Niedersachsen in das Jahr 2018 starten wird, umfass folgende Dimensionen:

- Unterstützung bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen und Ansprache von Familien
- Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von wertschätzenden Maßnahmen zur Bindung von Ehrenamtlichen (u.a. Ehrungen und Jubiläen)
- Unterstützung und Beratung der wellcome-Standorte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören u. a. Netzwerkarbeit auf Landesebene und Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung ressourcenschonender (kreativer) öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten.
- Begleitung bei internem Personalwechsel (der Koordinatorin/Leitung) zur Sicherung einer gleichbleibenden Qualität des Angebotes

- Unterstützung bei der Steigerung der Leistungen einiger Teams in den Bereichen Ehrenamtliche und Familien
- Unterstützung und Beratung der wellcome-Standorte im Bereich Migration und Flucht

4 Organisationsstruktur und Team

4.1 Organisationsstruktur

Das wellcome-Landesbüro Niedersachsen wurde 2008 eröffnet. Zu den Aufgaben der Landeskoordination zählt, bestehende Standorte fachlich zu begleiten und wellcome in Niedersachsen flächendeckend zu multiplizieren und so das Angebot für junge Familien in Niedersachsen im Bereich der Frühen Hilfen nachhaltig zu etablieren.

Seit April 2011 ist die Landeskoordination in Trägerschaft der Katholischen Familienbildungsstätte Hannover, in der sich auch das Büro der Landeskoordination befindet. Sitz der Landeskoordination Niedersachsen ist somit die Goethestr. 31, 30169 Hannover. Die Kath. Familienbildungsstätte Hannover ist gleichzeitig Träger der lokalen wellcome-Standorte Hannover und Garbsen. Von 2008 bis Ende 2010 war die wellcome-Landeskoordination Niedersachsen in Trägerschaft der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Lüneburg.

4.2 Vorstellung der handelnden Personen

Marit Kukat

wellcome gGmbH – wellcome Landeskoordination Niedersachsen

Jahrgang 1972, Diplom-Geographin. Seit 2015 verantwortet sie als Landeskoordinatorin in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH die nachhaltige Etablierung und den Ausbau von wellcome in Niedersachsen. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören insbesondere die Beratung und Begleitung der niedersächsischen wellcome-Teams, die fachpolitische Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene, die Strategieentwicklung sowie das landesweite Berichtswesen. Sie hat zwei Kinder.

Anne Korte-Polier

Leiterin der Kath. Familienbildungsstätte Hannover und des wellcome-Landesbüros Niedersachsen

Jahrgang 1958, ist Leiterin und Geschäftsführerin der Katholischen Familienbildungsstätte Hannover. Im April 2011 hat sie die Leitung des Landesbüros Niedersachsen übernommen, das zuvor in Lüneburg angesiedelt war. Anne Korte-Polier ist darüber hinaus Teamleitung der wellcome-Standorte Hannover und Garbsen. Sie ist überzeugt von wellcome, das die Familienbildungsarbeit sinnvoll ergänzt. Das Bistum Hildesheim bekräftigt durch die Trägerschaft des Landesbüros in der Familienbildungsstätte sein besonderes Engagement für Familien. Anne Korte-Polier ist verheiratet und hat drei Kinder.

Rose Volz-Schmidt

Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der wellcome gGmbH

Jahrgang 1955, Diplomsozialpädagogin, ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Hamburg. Als ehemalige Leiterin einer Familienbildungsstätte, Supervisorin und Beraterin hat sie langjährige Erfahrung in der Entwicklung sozialer Einrichtungen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. Rose Volz-Schmidt wurde mehrfach ausgezeichnet – u.a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Seit 2002 ist sie bei allen über 250 wellcome-Team-Eröffnungen anwesend, um die Idee persönlich vorzustellen und den neuen wellcome-Standort aus der Taufe zu heben.

Lucia Emons

Bundeskoordinatorin für Niedersachsen sowie für Berlin, NRW und Schleswig-Holstein

Lucia Emons hat nach der Geburt ihrer Zwillinge, die mittlerweile im Kleinkindalter sind, selbst wellcome genutzt. Sie schätzt das Engagement der Ehrenamtlichen und der Koordinatorinnen sehr und freut sich, sie im Rahmen ihrer Tätigkeit als Bundeskoordinatorin unterstützen zu können. Als Diplom-Pädagogin bringt sie Erfahrungen in der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie in der Aus- und Fortbildung von PädagogInnen mit, mit denen sie vorwiegend zu medienpädagogischen Fragestellungen gearbeitet hat.

4.3 Profile der beteiligten Organisationen

Name der Organisation	**wellcome gGmbH**
Sitz der Organisation	Hamburg
Rechtsform	gemeinnützige GmbH
Gründung der Organisation	2002 durch Rose Volz-Schmidt, die gGmbH existiert seit 02.06.2006
Kontaktdaten	Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg Telefon 040 - 226 229 720 Fax 040 - 226 229 729 info@wellcome-online.de www.wellcome-online.de
Link zur Satzung (URL)	http://www.wellcome-online.de/spenden-und-foerdern/transparenz/transparente-mittelverwendung/pdf/Bestaetigte_Satzung_wellcome_gGmbH.pdf
Registereintragung	Amtsgericht Hamburg: HRB 97440 Steuer-Nr. 17/454/04347
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung (seit 02.06.2006)

Name der Organisation	**Katholische Familienbildungsstätte Hannover**
Sitz der Organisation	Hannover
Rechtsform	Nichtselbständige Einrichtung des Bistums Hildesheim
Gründung der Organisation	1964
Kontaktdaten	Anne Korte-Polier, Geschäftsführung Goethestr. 31 30169 Hannover Telefon 0511 – 16405 72 Fax 0511 – 16405 77 http://www.kath-fabi-hannover.de bildung@kath-fabi-hannover.de
Gemeinnützigkeit	Anerkannt FA Hildesheim 2330/000214080115

Weitere Angaben zu Governance, Beteiligungsverhältnissen, Umwelt- und Sozialprofil sowie zu den Finanzen der wellcome gGmbH entnehmen Sie bitte dem aktuellen Jahresbericht der wellcome gGmbH.

5 Anlagen

Anlage 1: Betreute Familien und wellcome-Ehrenamtliche in Niedersachsen 2017

Familienkontakte	2015	2016	2017
Anzahl der durch Ehrenamtliche betreuten Familien	**519**	**447**	**436**
Beratungen ohne wellcome-Betreuung	**1.485**	**1.321**	**1.313**

Abgeschlossene Einsätze in Familien im Berichtsjahr	2015	2016	2017
gesamt	**341**	**274**	**263**
davon ermäßigt	**163**	**158**	**130**
Stundenzahl gesamt	**11.465**	**10.209**	**9.656**
∅ Stundenzahl pro Familie	**33,6**	**37,3**	**36,7**

Soziale Situation der Familien		
Anzahl der abgeschlossenen Einsätze in 2017	**263**	▪ 221 zusammenlebend ▪ 42 alleinerziehend ▪ 20 Migrationshintergrund ▪ 17 Empfänger staatlicher Transferleistungen ▪ 16 Krankheit/Behinderung in der Familie
davon Anzahl der Mehrlings-Familien	**215**	▪ 43 Familien mit Zwillingen ▪ 5 Familien mit Drillingen
Kinderzahl		▪ 108 Familien mit erstem Kind (auch Mehrlinge) ▪ 155 Familien mit älteren Geschwisterkindern
Besonderheiten		▪ 10 Frühgeburten ▪ 3 Krankheit/Behinderung des Babys

Aktive Ehrenamtliche in Niedersachsen	2015	2016	2017
gesamt	**510**	**420**	**447**
Durchschnittsalter	**58**	**58**	**56**
wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit	**179**	**154**	**156**
wellcome als erstes Ehrenamt	**229**	**195**	**206**

Die Daten beruhen auf den Angaben der Koordinatorinnen am 31.12.2017.

Anlage 2: wellcome-Standorte in Niedersachsen, 31.12.2017

wellcome **Braunschweig,** Andrea Schneider
Kinder- und Familienzentrum Spatz21
Spatzenstieg 21, 38118 Braunschweig, Tel.: 0531 574326,
braunschweig@wellcome-online.de

wellcome **Bremervörde-Zeven,** Bettina Pahlen-Meyer
Ev. Lebensberatungsstelle im DW Bremervörde-Zeven,
Bahnhofstr. 7, 27432 Bremervörde, Tel. 04761 993514,
bremervoerde-zeven@wellcome-online.de

wellcome **Celle,** Sabine Grünheit-Rakowski
Ev. Familien-Bildungsstätte Celle,
Fritzenwiese 9, 29221 Celle, Tel.: 05141 9090375,
celle@wellcome-online.de

wellcome **Delmenhorst,** Anke Grade
Ev. Familien-Bildungsstätte Delmenhorst/Oldenburger Land,
Schulstr. 14, 27749 Delmenhorst, Tel.: 04221 998720,
delmenhorst@wellcome-online.de

wellcome **Emsland,** Melanie Brake
donum vitae Emsland e. V.,
Ordeniederung 1, 49716 Meppen, Tel.: 05931 599326,
emsland@wellcome-online.de

wellcome **Friesland-Wilhelmshaven,** Elke Stalze-Straus
Ev. Familien-Bildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven,
Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven, Tel.: 04421 758680,
friesland-wilhelmshaven@wellcome-online.de

welllcome **Garbsen,** Claudia Kreinacker
Kath. Familien-Bildungsstätte Hannover,
St. Raphael, Antareshof 5, 30823 Garbsen, Tel.: 0176 81824233,
garbsen@wellcome-online.de

wellcome **Gifhorn,** Tahnee Winters
DW des Ev.-luth. Kirchenkreises Gifhorn,
Steinweg 19a, 38518 Gifhorn, Tel.: 05371 942623,
gifhorn@wellcome-online.de

wellcome **Göttingen,** Elke Drebing
Ev. Familien-Bildungsstätte Göttingen,
Düstere Straße 19, 37073 Göttingen, Tel.: 0551 4886983,
goettingen@wellcome-online.de

wellcome **Hameln,** Heidemarie Müller
DW des Ev.-luth. Kirchenkreises Hamlen-Pyrmont,
Münster Kirchhof 10, 31785 Hameln, Tel.: 05151 924577,
hameln@wellcome-online.de

wellcome **Hann. Münden, Staufenberg, Dransfeld und Adelebsen,** Iris Laskowski
Ev. Familien-Bildungsstätte Göttingen,
Düstere Straße 19, 37073 Göttingen, Tel.: 0551 4886983,
hann.muenden@wellcome-online.de

wellcome **Hannover,** Manuela Kirsch
Kath. Familienbildungsstätte Hannover,
Goethestr. 31, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1640570,
hannover@wellcome-online.de

wellcome **Hildesheim,** Melanie Zillekens
Ev. Familienbildungsstätte Hildesheim,
Steingrube 19 A, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121 16 47 49,
hildesheim@wellcome-online.de

wellcome **Lüneburg Stadt,** Frauke Hahnemann
Ev. Familien-Bildungsstätte Lüneburg,
Bei der St. Johanniskirche 3, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131 44211,
stadt.lueneburg@wellcome-online.de

wellcome **Lüneburg Landkreis,** Jasmin Bostelmann
Ma Donna,
Vor dem neuen Tore 5, 21339 Lüneburg, Tel.: 04131 35535,
landkreis.lueneburg@wellcome-online.de

wellcome **Neustadt/Wunstorf,** N.N. (pausiert)
Diakonisches Werk / SKB,
An der Liebfrauenkirche 5-6, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 65904,
neustadt.wunstorf@wellcome-online.de

wellcome **Nordhorn,** Ilka Buhr
Ev.-ref. Diakonisches Werk Grafschaft Bentheim gGmbH,
NINO-Allee 4, 48529 Nordhorn, Tel.: 05921 81 11168,
nordhorn@wellcome-online.de

wellcome **Oldenburg,** Karola Mehrhardt
Ev. Familien-Bildungsstätte Oldenburg,
Haareneschstr. 58 a, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 776001,
oldenburg@wellcome-online.de

wellcome **Osnabrück,** Maria Schwall-Boder
Kath. Familien-Bildungsstätte Osnabrück e.V.,
Große Rosenstraße 18, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 3586823,
osnabrueck@wellcome-online.de

wellcome **Pattensen/Springe,** Sandra Lehmann
Diakonisches Werk / SKB,
Pastor-Schmedes-Str. 5, 31832 Springe, Tel.: 05041 8020577,
laatzen@wellcome-online.de

wellcome **Rotenburg (Wümme),** Gesine Griephan
SIMBAV e.V.,
Wümmeweg 8, 27356 Rotenburg, Tel.:04261 9438996,
rotenburg.wuemme@wellcome-online.de

wellcome **Salzgitter,** Henrike Goes
Ev. Familien-Bildungsstätte Salzgitter,
Kattowitzer Str. 255, 38226 Salzgitter, Tel.: 05341 8363310,
salzgitter@wellcome-online.de

wellcome **Stade,** Astrid Rehahn
Ev. Familien-Bildungsstätte Kehdingen/Stade e.V.,
Neubourgstr. 5, 21682 Stade, Tel.: 04141 542807,
stade@wellcome-online.de

wellcome **Uelzen,** Bianca Jung
Ev. Familien-Bildungsstätte Uelzen,
Bahnhofsweg 12 + 14, 29525 Uelzen, Tel.: 0581 97991 14,
uelzen@wellcome-online.de

wellcome **Wolfenbüttel,** Elke Börner
Ev. Familien-Bildungsstätte Wolfenbüttel,
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1a, 38300 Wolfenbüttel, Tel.: 05331 802455,
wolfenbuettel@wellcome-online.de

wellcome **Wolfsburg,** Martha Pordzik
Ev. Familien-Bildungsstätte im Haus der Familie,
An der Christuskirche 3A, 38440 Wolfsburg, Tel.: 05361 8933315,
wolfsburg@wellcome-online.de

Anlage 3: Leistungen der wellcome-Teams Niedersachsen 2017

Standort	Grün-dung	aktive EA	betreute Familien	abgeschlossene Einsätze			laufende Betreuungen	Beratungen ohne Einsatz
				Anzahl	davon ermäßigt	Be-treungs-stunden		
Braunschweig	2007	24	31	16	3	635	15	46
Bremervörde-Zeven	2010	11	12	9	7	466	3	55
Celle	2008	17	17	10	4	212	7	22
Delmenhorst	2008	11	8	6	3	117	2	110
Emsland	2008	38	11	7	6	243	4	20
Friesland-Wilhelmshaven	2007	22	37	25	25	880	12	20
Garbsen	2012	8	9	6	5	455	3	22
Gifhorn	2007	12	14	8	1	280	6	56
Göttingen	2007	17	22	14	6	655	8	166
Hameln	2007	9	6	6	3	54	0	85
Hann. Münden, Staufenberg, Drans-feld und Adelebsen	2015	7	17	6	6	208	11	146
Hannover	2010	35	41	23	6	990	18	30
Hildesheim	2008	16	11	0	0	0	11	19
Lüneburg Landkreis	2007	15	11	11	8	524	0	48
Lüneburg Stadt	2007	16	17	17	11	656	0	14
Neustadt/Wunstorf*	2007	-	-	-		-		-
Nordhorn	2008	11	11	4	4	72	7	23
Oldenburg	2007	21	34	21	3	804	13	65
Osnabrück	2012	44	20	11	1	262	9	59
Pattensen/Springe	2007	20	10	3	3	403	7	58
Rotenburg (Wümme)	2012	11	13	7	3	155	6	46
Salzgitter	2007	18	13	8	6	197	5	27
Stade	2008	19	33	23	9	593	10	51
Uelzen	2008	18	15	9	3	456	6	31
Wolfenbüttel	2007	10	9	5	3	139	4	63
Wolfsburg	2007	17	14	8	1	200	6	31
Summe		**447**	**436**	**263**	**130**	**9.656**	**173**	**1.313**

* pausiert

Die Daten beruhen auf den Angaben der Koordinatorinnen bis zum 01.02.2018 für den Zeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2017.

6 Literatur und Links

Familien in Niedersachsen
http://www.familien-mit-zukunft.de

Kinderschutz in Niedersachsen
http://www.kinderschutz-niedersachsen.de

Landesamt für Statistik Niedersachsen: Niedersachsen-Monitor. Jahrgänge 2011 bis 2016.
http://www.statistik.niedersachsen.de/

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit (2007): Handlungskonzept Kinderschutz Niedersachsen.

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (2015): „Frühe Hilfen in Niedersachsen" – Vertiefungsbericht im Rahmen der Landesjugendhilfeplanung Niedersachsen 2014.

Schatten und Licht e.V.
http://www.schatten-und-licht.de

Scheck, Prof. Dr. Barbara (2016): Projektevaluation – Wirkungsweise auf Teilnehmerebene der wellcome gGmbH als Freiwilligenprogramm. Universität Hamburg. Faculty of Business Administration and Social Sciences.

Stürmer, Prof. Dr. Stephan (2006): Familien: Deskriptive Merkmale der Klientinnen und ihrer Familien, Motivation zur Nutzung von wellcome und Wirksamkeitsanalysen. Teilberichte 1 und 2. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Psychologie.

7 Impressum

Herausgeber	wellcome gGmbH Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg
Mitarbeit	Eva Pertzborn, Geschäftsführung wellcome gGmbH Marit Kukat, wellcome-Landeskoordination Niedersachsen Alissa Schrumpf, Kommunikation wellcome gGmbH
Fotos	S. 14: ©wellcome/Fabricius S. 23: ©wellcome/Gaerner S. 24: ©wellcome/Emons, ©wellcome/Kukat, ©Beckmann S. 25: ©Ulla Evers S. 44 bis 46: ©Kukat, ©Korte-Polier, ©wellcome/Fabricius, ©Emons
Landesbüro Niedersachsen	Goethestr. 31 30169 Hannover
Stand	31.12.2017

www.wellcome-online.de